

Kommentierte Artenliste Türkei 06.06.-23.06. 2005

1. Artenbilanz:

Bei dieser Albatros-Reise in die Ost-Türkei wurden insgesamt 233 Vogelarten notiert (und ein paar nicht sicher bestimmte), 51 % der 453 Arten, die KIRWAN et al. (2001) für die gesamte Türkei aufgelistet haben. Dies sind 24 Arten bzw. 16 Arten mehr als bei den letzten Albatros-Reisen 2004 bzw. 2002.

20 Arten wurden nur 2005, nicht aber 2002 oder 2004 gesehen: Kuhreiher (2 Tage / max. 25 Vögel), Löffler (1/4), Graugans (1/2), Würgfalk (1/1), Kaspikönigshuhn (1/2), Jungfernkranich (1/5), Triel (1/8), Sporn- (3/3) und Rotlappenkiebitz (1/2), Uferschnepfe (1/2), Zwergmöwe (1/2), Schleiereule (1/2), Zwerg- (1/2) und Sumpfohreule (1/2), Ziegenmelker (1/1), Fahlsegler (1/6), Blauwangenspint (1/25), Grünspecht (1/2), Blaukehlchen (1/1) und Gartenrotschwanz (1/1). Davon wurden 10 in Gebieten gefunden, die früher nicht besucht wurden.

Trotzdem gibt es natürlich Arten, die diesmal verpaßt wurden (Tab. 1).

Tab. 1: Bei früheren Reisen nachgewiesene Arten, die 2005 verpaßt wurden (angegeben ist die Anzahl der Tage mit Nachweis der Art / und die maximale Anzahl der Vögel pro Tag).

Reisejahr:	2002	2004	2005
Sterntaucher	1 / 1		
Silberreiher	1 / 1		
Sichler	1 / 3		
Pfeifente	1 / 6	1 / 1	
Kurzfangsperber		1 / 1	
Sperber	3 / 1	2 / 1	?
Zwergadler	1 / 1		
Rebhuhn	1 / 2		
Sandregenpfeifer	2 / 1		
Wüstenregenpfeifer	2 / 1		
Odinshühnchen	1 / 3		
Heringsmöwe		1 / 1	
Schwarzkopfmöwe	1 / 1		
Raubseeschwalbe		1 / 1	?
Waldkauz		1 / 1	
Rohrschwirl		2 / 2	
Berglaubsänger	1 / 1		
Gartenbaumläufer		1 / 2	
Maskengrasmücke		1 / 1	
Schwanzmeise		1 / 2	
Alpendohle	1 / 2		?
Fichtenkreuzschnabel	2 / 10	3 / 100	
Erlenzeisig	3 / 10	1 / 2	
Girlitz	2 / 2		
Gimpel	2 / 2		
Artenzahl n = 25	17	12	3 ?

Die meisten (21) von insgesamt 25 "verpaßten" Arten wurden bisher nur in einem Jahr festgestellt, und überwiegend nur an einem einzigen Tag. Es handelt sich also um tatsächlich seltene und/oder schwer zu beobachtende Arten. 8 bis 9 Arten können als "hängengebliebene" Wintergäste oder "verspätete" Durchzügler angesehen werden (Sterntaucher, Silberreiher, Sichler, Pfeifente, Kurzfangsperber?, Sand- und Wüstenregenpfeifer, Odinshühnchen, Herings- und Schwarzkopfmöwe). Im Vergleich zu den Vorjahren war die Zahl der beobachteten Limikolen und Seeschwalben größer, dagegen blieb wie bei früheren Reisen die Artenzahl der Greifvögel gering.

In der folgenden Artenliste werden die Beobachtungen von dieser Reise mit Feststellungen aus den Albatros-Reisen in den Jahren 2002 und 2004 sowie mit Angaben in der einschlägigen Literatur verglichen, um die Bewertung der Beobachtungen zu erleichtern. Die Fotos stammen von HERBERT ZETTL (Weißkopf-Ruderente, Streifenohreule, Zitronenstelze, Feldrohrsänger), THOMAS LANG (Königshuhn) und P.PETERMANN (Blauwangenspint), alle aufgenommen auf der Reise von 2005.

2. Literatur

Seit diesem Sommer gibt es eine neue "Artenliste der Vögel Deutschlands" (im folgenden "AVD"), die auch einige Änderungen in der Reihenfolge und Taxonomie der Arten bringt (BARTHEL & HELBIG 2005). Änderungen in den wissenschaftlichen und deutschen Namen wurden hier weitgehend übernommen (wobei die unsägliche, weltweit wohl einzigartige Absurdität von drei gleichen Konsonanten hintereinander - "Flussseeschwalbe" - durch Bindestriche augenschonender gestaltet wird). Die Reihenfolge der Arten folgt der Albatros-Checkliste, die



diesmal leider auf der Internet-Artenliste von BirdLife International basiert, also weder mit der Reihenfolge der früheren Reiseberichte noch mit der AVD übereinstimmt.

- AERC TAC (2003): AERC TAC's Taxonomic Recommendations.- Online Version: www.aerc.be
BARTHEL, P.H., HELBIG, A.J. (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands.- *Limicola* **19**: 89-111 (= **AVD**)
BEAMAN, M., MADGE, S. (1998): Handbuch der Vogelbestimmung. Europa und Westpaläarktis.- Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 867 S.
DEL HOYO, J., ELLIOTT, A., SARGATAL, J. (eds., 1992-2005): Handbook of the birds of the world, Vol. 1-10.- Barcelona: Lynx Edicions (=HBW)
GENSBØL, B., THIEDE, W. (1997): Greifvögel.- BLV, München, 3. Aufl., 414 S.
GOKHELASHVILI, R., REESE, K.P., GAVASHELISHVILI, L. (2003): How much do we know about the Caucasian Black Grouse *Tetrao mlokosiewiczi*?- *Sandgrouse* **25**: 33-40
GOSNEY, D. (1994): Finding birds in Eastern Turkey.- A Gostours Guide, 23 S.
GOSNEY, D. (1996): Finding birds in Turkey. Ankara to Birecik.- A Gostours Guide, 42 S.
GREEN, I. & MOORHOUSE, N. (1998): A birdwatchers' guide to Turkey.- Prion Ltd., Perry, 122 S.
KASPAREK, M. (1992): Die Vögel der Türkei.- Max-Kasperek-Verlag, Heidelberg, 128 S.
KASPAREK, M. & VAN DER VEEN, J. (1983): The birds of lake Erçek - a preliminary species list.- *Birds of Turkey* **1**
KIRWAN, G.M. & GREGORY, S.M.S. (2005): A new genus for the Mongolian Finch *Bucanetes mongolicus* (Swinhoe, 1870).- *Bull. British Ornithol. Club* **125**: 68-80
KIRWAN, G., MARTINS, R.P., EKEN, G., DAVIDSON, P. (2001): A checklist of the birds of Turkey.- *Sandgrouse Suppl.* **1**: 31 pp.
ROSELAAR, C.S. (1995): Songbirds of Turkey. An atlas of biodiversity in Turkish passerine birds.- Haarlem, GMB
SVENSSON, L., GRANT, P.J., MULLARNEY, K., ZETTERSTRÖM, D. (1999): Der neue Kosmos Vogelführer.- kosmos Naturführer, Stuttgart, 401 pp.

3. Häufig erwähnte Beobachtungsorte

Ağrı: Stadt in Ost-Anatolien zwischen Doğubayazıt und Erzurum; beobachtet wurde am nördlichen Zufluß des Murat
Ahlal: Ortschaft am Nordufer des Vansees, beobachtet wurde auf dem Seldschukenfriedhof und an einer Lagune
Ahtamar-Insel: Felsinsel in der Südbucht des Vansees mit Ruinen einer historischen armenischen Stadt
Anatolien (Anadolu) = Kleinasien, Türkei ohne den europäischen Teil (Thrakien)
Aras Nehri (Arak / Araxes): Fluß an der Grenze zu Armenien; Beobachtungen v.a. in der **Aras-Ebene** bei Igdir
Bendimahi (-Delta / -Tal): wichtigster Zufluß des Vansees; entspringt am Tendürek; mündet im Nordosten des Sees
Birecik: Stadt am Euphrat zwischen Gaziantep und Sanliurfa
Bitlis: Stadt bei Tatvan südwestlich des Vansees
Bulanık: Kleinstadt am Murat westl. des Vansees.
Çaldıran: Kleinstadt am Bendimahi zwischen Vansee und Tendürek
Çatak: Kleinstadt südöstlich von Van am oberen Tigris.
Cizre: Stadt am Tigris nahe der irakischen Grenze
Diyarbakır: wichtige Stadt in Südost-Anatolien am Tigris
Doğubayazıt: Stadt unter dem legendären Ararat im östlichsten Ost-Anatolien
Doğubayazıt Sazlığı: großes Feuchtgebiet zwischen dem Ararat und dem Sarisu-Fluß bei Doğubayazıt
Durnalık: Dorf westlich von Gaziantep im Mittelgebirge
Edremit-Sumpf: verlandete Bucht des Vansees zwischen Edremit und Ahtamar (2004 weitgehend trocken)
Erçeksee (Erçek Gölü): Steppensee östlich des Vansees
Erzurum: Großstadt im westlichen Ost-Anatolien
Euphrat (Firat Nehri): bedeutendster Fluß der östlichen Türkei, dessen Einzugsgebiet einen großen Teil Ost-Anatoliens einnimmt; fließt an Birecik vorbei zum Persischen Golf
Gaziantep: Stadt in Südost-Anatolien
Gelinkaya: Dorf am Südrand des Pontischen Gebirges am Rand einer Bachaue
Gölyurt-Paß: 2380 m hoher Paß im Pontischen Gebirge zwischen Erzurum und Ispir
Halfeti: Kleinstadt am Euphrat, im Engtal oberhalb Birecik an einem Stausee (nur 2002 besucht)
Hayrangöl (=Haidarli?): Dorf im Çakmak Gebirge zwischen Ağrı und Erzurum
Igdir: Stadt in Ost-Anatolien in der Ebene des Aras Nehri, nahe der Grenze zu Armenien.
İkizdere: Ortschaft im Tal des Iydere im Pontischen Gebirge nördlich von Sivrikaya
İshak Paşa Palast (Sarayı): Palastruine bei Doğubayazıt
Isıklı: Dorf in der Nähe von Durnalık, westlich von Gaziantep.

Ispir: Kleinstadt im Quertal des Coruh im Pontischen Gebirge, zwischen Erzurum und Sivrikaya.
Iydere: Gebirgsbach im Pontischen Gebirge, der durch Sivrikaya zum Schwarzen Meer strömt
Küçüksü: Dorf östlich von Tatvan; beobachtet wurde v.a. im Hügelland südlich der Vansee-Uferstraße
Malazkirt: Kleinstadt am Murat westlich des Vansees.
Murat (Murat Nehri): östl. Quellfluß des Euphrat, entspringt am Tendürek, fließt durch Ağrı zum Atatürk-Stausee; **Muratauen:** Überschwemmungsebene des M. bei Bulanık
Naziksee (Nazik Gölü): See zwischen Süphan und Nemrut-Vulkan westlich des Vansees.
Nemrut-Vulkan (-Krater): Kegelvulkan bei Tatvan (2.935 m; nicht zu verwechseln mit dem Nemrut-Berg bei Adiyaman)
Nemrut-Berg: Gipfel (2.150 m) im südöstlichen Taurus bei Adiyaman, weltberühmt durch das Grabmal von Antiochos I
Ost-Anatolien: von den Ostgrenzen der Türkei bis ~ Erzurum, vulkanisches Bergland mit Hochplateaus und großen Seen
Ovit-Paß (Ovitdagı Geçidi): Gebirgspaß (2.600 m) bei Sivrikaya, führt über das Pontische Gebirge zum Schwarzen Meer
Sanliurfa: Stadt in Südost-Anatolien, zwischen Birecik und Diyarbakır
Silvan: Stadt zwischen Diyarbakır und Tatvan am Rand eines felsigen Mittelgebirges
Sivrikaya: Dorf im Pontischen Gebirge nördl. des Ovit-Paßes
Sodalisee (Sodali Gölü): flacher Steppensee am Nordufer des Vansees bei Göldüzü
Südost-Anatolien: Trockene Beckenlandschaft im oberen Mesopotamien zwischen Gaziantep und Hakkari
Süphan: Vulkan (4.058 m) westlich des Vansees.
Sumela-Kloster: ehem. griechisches Kloster in einem Tal (Nationalpark) im Pontischen Gebirge südlich von Trabzon
Tatvan: Stadt in der Südwestecke des Vansees
Tendürek: Schildvulkan (3.660 m) zwischen Vansee und Doğubayazıt
Tigris (Dicle Nehri): kleiner Bruder des Euphrat, entspringt westl. des Vansees, fließt durch Diyarbakır zum Pers. Golf
Trabzon: wichtigste türkische Stadt an der östlichen Schwarzmeerküste
Vanburg (Van Kalesi): Burganlage auf einem isolierten Felsen in einer verlandeten Bucht am Vansee-Ostufer
Vanhügel (Van hills): felsiges Hügelland östlich von Van an der Straße Van - Erçek (Steinortolan-Platz)
Vansee (Van Gölü): größter See der Türkei in Ost-Anatolien
Van Sümpfe (Van marshes): Feuchtgebiete um die Vanburg: Feuchtwiesen, Röhricht, Sandbänke, Schlickflächen am See



4. Artenliste

Abkürzungen:

♂ = Männchen

♀ = Weibchen

AVD = Artenliste von Deutschland (2005)

HBW = Handbook of the Birds of the World

Sternaucher (*Gavia stellata*)

2005 wie 2004 nicht nachgewiesen. Am 10.6.02 einer im Vansee, eine ungewöhnlicher Sommer-Nachweis südlich des Überwinterungsgebietes, aber kein Einzelfall (KASPAREK).

1 Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Bei Birecik an den Teichen, verbreitet um den Vansee und bei Aktaş in der Aras-Ebene festgestellt. Sicher Brutvogel in diesen Gebieten. Bei früheren Reisen nur um den Vansee gefunden.

2 Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Wie in den Vorjahren nur um den Vansee beobachtet, wo der Haubentaucher Brutvogel ist (Lagunen bei Ahlat, Naziksee, Erçeksee, Bendimahi-Delta).

3 Schwarzhalsstaucher (*Podiceps nigricollis*)

Beobachtet im Erçeksee (seit Jahren mit Teilalbinos), im Vansee unter der Vanburg und erstmals auch im Sodali-See. Auch 2002 im Vansee (Nordostteil). Sicher handelt es sich um lokale Brutvögel (KASPAREK & VAN DER VEEN).

4 Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Wie bei früheren Reisen nur an der Schwarzmeerküste angetroffen (dort ist er Brutvogel), in Buhnenfeldern in mäßiger Zahl, aber nicht im Binnenland. Anders als in Europa keine Zunahme feststellbar.

5 Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmeus*)

Eine kleine Population hält sich unverändert am Euphrat bei Birecik, vielleicht 10-20 Vögel, außerdem einzelne an Lagunen bei Ahlat (wie 2004) und bei Aktaş am Rand der Aras-Ebene. 2004 auch im Bendimahi-Delta. Um den Vansee sind kleine Brutvorkommen bekannt, jedoch erwähnen weder KASPAREK, GREEN & MOORHOUSE, GOSNEY noch BEAMAN & MADGE die Art für den oberen Euphrat oder Südost-Anatolien!

6 Graureiher (*Ardea cinerea*)

Kommt vereinzelt im ganzen Reisegebiet vor. In etwas größerer Zahl wurde er nur am Naziksee und an einer Kolonie im Dorf Karakoyunlu bei Iğdır gesehen. Ähnlich bei früheren Reisen.

7 Purpureiher (*Ardea purpurea*)

Einzelne Vögel wurden beobachtet an den Teichen von Birecik und an Lagunen bei Ahlat; etwas zahlreicher waren sie im Bendimahi-Delta. Vermutlich brüten sie in diesen Gebieten. Bei früheren Reisen wurden sie auch in den Vansümpfen gesehen.

Silberreiher (*Casmerodius albus*)

Keine Beobachtung 2005 oder 2004. Am 5.6.02 einer am Euphrat bei Birecik. In der Ost-Türkei nur seltener Durchzügler oder lokaler Brutvogel (BEAMAN & MADGE, KASPAREK).

8 Seidenreiher (*Egretta garzetta*)

Jeweils nur einzelne Vögel bei Birecik, Ahlat, Aktaş und Doğubayazıt; keine an der Ahtamar-Insel, wo letztes Jahr mehrere Paare brüteten (aber nicht 2002). Ähnlich selten bei früheren Reisen.

9 Rallenreiher (*Ardeola ralloides*)

Seit Jahren werden regelmäßig einige Rallenreiher bei

Birecik angetroffen, wo sie am Euphrat oder an den Kiesgruben Nahrung suchen. Außerdem stand einer in den Muratauen bei Bulanık. 2002 wurden einmal zwei am Vansee gesehen. Bis Mitte Mai wird noch starker Durchzug beobachtet (KASPAREK). Es ist deswegen nicht auszuschließen, daß es sich bei den beobachteten Vögeln noch um Durchzügler handelt. BEAMAN & MADGE geben für Ost-Anatolien keine Brutvorkommen an.

10 Kuhreiher (*Bubulcus ibis*)

Eine Beobachtung bei Bulanık in den Muratauen (14.6.05) und eine Kolonie bei Iğdır, wo mindestens 25 Vögel gesehen wurden (18.6.05). Diese Gebiete wurden bei früheren Reisen nicht besucht, und Kuhreiher wurden bisher nicht gefunden. KASPAREK schreibt, daß die Art in der Türkei nur im Ararat-Gebiet regelmäßig auftritt.

11 Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*)

Die am weitesten verbreitete Reiherart im Reisegebiet (und weltweit...). Meistens wurden kleine Gruppen von 3-5 Vögeln gesehen bei Birecik, Ahlat, Naziksee, Ahtamar-Insel (kleine Brutkolonie), usw.. 2004 & 2002 ähnliche Beobachtungen.

12 Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)

Besonders häufig bzw. auffällig in den Kiesgruben bei Birecik, wo wir u.a. ein ♀ beim Füttern von zwei Jungvögeln beobachten konnten (ähnlich 2002, aber 2004 dort nicht eine Beobachtung!). Außerdem verbreitet an Feuchtgebieten um den Vansee, u.a. Bendimahi-Delta (wie in den Vorjahren), sowie bei Aktaş (bei Iğdır).

13 Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Ein Vogel flog vor Ispir im Pontischen Gebirge. Dort auch 2002 beobachtet. In waldreichen Regionen der Türkei nicht selten (KASPAREK).

14 Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Verbreiteter Brutvogel in den Steppen zwischen Sanlıurfa, lokal um den Vansee, in der Aras-Ebene bei Iğdır, bei Ağrı und lokal in Tälern des Pontischen Gebirges. Viele Nester mit großen Jungen. Ansammlungen v.a. bei Doğubayazıt (>40 am 18.6.05). Der Bestand in der Türkei ist rückläufig.

15 Waldrapp (*Geronticus eremita*)

Die Geschichte des Waldrapps ist rätselhaft. Historische Quellen belegen ein Vorkommen im südlichen



Mitteuropa im Mittelalter. Die Art war aber schon lange in Vergessenheit geraten, als 1831 die Kolonie bei Birecik am Euphrat entdeckt wurde, die bis vor kurzem das einzige bekannte Vorkommen im Nahen Osten

war. Die Fährleute des Euphrat ehrten die Vögel und begrüßten alljährlich ihre Rückkehr aus dem Winterquartier mit einem Fest. Waldrapps überwinterten um das Rote Meer, in Äthiopien, Jemen und Saudi-Arabien. Weitere Kolonien gibt es in Marokko (früher auch anderswo in Nordafrika), aber auch - leider wohl nur wenige Paare - in Syrien, wie erst in den letzten Jahren bekannt wurde. Winternachweise in Saudi



Arabien nach dem Erlöschen der Birecik-Kolonie gehen wohl auf syrische Vögel zurück.

In Birecik brüteten bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts etwa 500 Paare in den Kalkfelsen über der Stadt. 1965 waren es nur noch 70-75 Paare, 1970 - 36, 1971 - 30, 1974 - 25, 1980 - 6 Paare. 1989 kamen nur noch drei Vögel aus dem Winterquartier zurück, von denen zwei bei einem Unwetter verschwanden. Damit war die Wildpopulation erloschen. Die Gründe für den Rückgang sind nie wirklich erforscht worden, aber daß der Tod von Hunderten der Waldrapps und der ausbleibende Bruterfolg seit den 50er Jahren durch Pestizide (DDT) verursacht wurde ist wohl die einzig vernünftige Erklärung. Andere mutmaßliche Gründe: Störungen der Kolonie durch das Wachstum der Ortschaft, Jagd, Änderungen der Landnutzung, Entwässerung ... die üblichen Verdächtigen eben.

Um den Niedergang der Birecik-Population aufzuhalten, wurden Waldrapps aus Gefangenschaft gezüchtet. Während der Brutzeit dürfen sie frei fliegen; im Winter werden sie in Volieren gehalten um Verluste auf dem Zug auszuschließen. Zunächst blieb ihr Bruterfolg gering und die Zahl sank von ~ 60 Vögeln (1995) auf 41 (2000). Seit 2001 hat sich der Bruterfolg jedoch deutlich gebessert, mit 19 Jungvögeln (2001), 17 (2002), 15 (2004) und 20 (2005). Die Zahl der Vögel ist dadurch auf nun 70 angestiegen. Einzelne Paare brüten inzwischen wieder in den Kalkfelsen unter der Burg von Birecik.

Sichler (*Plegadis falcinellus*)

Kein Nachweis, wie schon 2004. Zuletzt am 8.6.02 drei am Sodalisee. Sichler sollen in der Ost-Türkei brüten (KASPAREK) (wo? nicht in BEAMAN & MADGE angegeben), sicher aber im angrenzenden Iran, woher vielleicht die drei stammten.

16 Löffler (*Platalea leucorodia*)

In den Muratauen bei Bulanik hielten sich 2-3 Paare auf (14.6.05). Sie sollen an Seen um den Süphan brüten. Bei früheren Reisen wurde diese Region nicht aufgesucht und auch sonstwo kein Nachweis erzielt.

17 Rosaflamingo (*Phoenicopterus [ruber] roseus*)

Am Erçeksee rasteten diesmal etwas mehr (15.6.05: ~500) als in den Vorjahren (4.6.04: 18, 9.6.02: 300). In anderen Gebieten wurden Flamingos nicht gefunden (in den Vansümpfen 2 am 9. und 11.6.02). Der nächste Brutplatz befindet sich am Urmiassee im Iran (KASPAREK). Früher waren Flamingos am Erçeksee nur als Gäste von August bis Oktober bekannt (KASPAREK & VAN DER VEEN).

18 Graugans (*Anser anser*)

In den Muratauen bei Bulanik wurden zwei beobachtet (14.6.05). Bisher bei keiner Reise nachgewiesen. Nach KASPAREK lokaler Brutvogel in Ost-Anatolien; in allen einschlägigen Verbreitungskarten ignoriert.

19 Rostgans (*Tadorna ferruginea*)

Mit weitem Abstand die häufigste Anatidenart in Ost-Anatolien; verbreiteter Brutvogel um den Vansee. Besonders große Ansammlungen wurden am Naziksee, bei Doğubayazıt und auf dem Erçeksee (> 1.500 Vögel!) festgestellt. Während bei früheren Reisen häufig Familien mit kleinen Jungen gesehen wurden deuten die großen Ansammlungen in diesem Jahr darauf hin, daß die Jungenaufzucht bereits beendet war und die Vögel sich an Mauserplätzen gesammelt hatten.

20 Brandgans (*Tadorna tadorna*)

Wesentlich seltener als die Rostgans, und nur um den Vansee gesehen: am Sodalisee, Erçeksee (~ 30) und

an der Ahtamar-Insel - fast genau wie 2004! 2002 weniger Beobachtungen von maximal 4 am Erçeksee

Pfeifente (*Anas penelope*)

In diesem Jahr nicht gefunden. 2004 und 2002 wenige am Sodalisee.

21 Schnatterente (*Anas strepera*)

22 Krickente (*Anas crecca*)

24 Spießente (*Anas acuta*)

27 Kolbenente (*Netta rufina*)

30 Reiherente (*Aythya fuligula*)

Diese Arten wurden nur am Sodalisee beobachtet (14.6.05), überwiegend in wenigen Individuen (Ausnahme: Kolbenente > 15). Dort wurden sie auch in den Vorjahren gesehen, außerdem einzelne Paare in den Vansümpfen bzw. im Bendimahi-Delta. Bis auf Spieß- und Reiherente brüten diese Arten um den Vansee, aber in geringer Zahl.

23 Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Wie in den Vorjahren etwas weiter verbreitet als die anderen Entenarten, und z.B. auch bei Birecik und am Schwarzen Meer gesehen.

25 Knäkenente (*Anas querquedula*)

Ein Paar in den Muratauen bei Bulanik, und mehrere im Sodalisee. In den Vorjahren auch im Bendimahi-Delta und insgesamt häufiger. Seltener Brutvogel.

26 Löffelente (*Anas clypeata*)

Löffelenten wurden am Sodalisee, Erçeksee und im Bendimahi-Delta gefunden, also etwas weiter verbreitet als bei früheren Reisen. Seltener Brutvogel der Region (KASPAREK).

28 Tafelente (*Aythya ferina*)

29 Moorente (*Aythya nyroca*)

Tafel- und Moorente sind Brutvögel am Vansee. Tafelenten waren an Lagunen um den Van- und Erçeksee und am Sodalisee die häufigsten Enten. Moorenten zeigten sich am Sodalisee (wie schon 2002), an einem Teich am Erçeksee und im Doğubayazıt Sazlığı. 2004 keine Beobachtung der Moorente.

Samtente (*Melanitta fusca*)

2005, 2004, 2002 und 2001 nicht gefunden am Kratersee des Nemrut, wo früher 5-10 Paare gebrütet haben (wie an weiteren Gebirgsseen in der Nordost-Türkei und im Kaukasus; KASPAREK), Tausende Kilometer von den nächsten Brutvorkommen im Norden. Anscheinend wurden zuletzt am 1.9.2000 (!) 12 Samtenten mitten im See gesehen.- Das Vorkommen gilt als „Glazialrelikt“ (KASPAREK), was jedoch eine rein spekulative Annahme ist. Samtenten der nördlichen Population überwintern auch heute noch in der Region - im Winterquartier findet die Wahl der Brutpartner statt! Eine Neubesiedelung bzw. ein Genaustausch ist also auch jetzt durchaus möglich. Dagegen ist die Annahme, daß eine isolierte, relikthäre Inzucht-Population über mehrere Jahrtausende an derselben Stelle ausharren könnte viel unwahrscheinlicher.

31 Weißkopf-Ruderente (*Oxyura leucocephala*)

Die Art war besonders zahlreich im Sodalisee (> 20 Vögel) und wurde sonst nur an einem Teich am Erçeksee gefunden. Früher wurde sie auch an Lagunen nördlich von Ahlat (diesmal nicht besucht) und im Bendimahi-Delta gesehen. Eine weltweit gefährdete Art, die in der Türkei ihr wichtigstes Winterquartier hat (in Zentral-Anatolien, nicht im Reisegebiet). Ver-





breitet Brutvogel am Van- und Erçeksee, wo sie in vegetationsreichen Lagunen versteckt brütet.

32 Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

Zwei Vögel flogen über der Euphrataue bei Birecik (8.6.05). Zusammen mit einer Beobachtung in den Vanhügeln am 4.6.04 bestätigen sie die Angabe, daß „noch Anfang Juni offenbar einige Durchzügler“ auftreten (KASPAREK, GENSBØL). Als Brutvogel nicht bekannt in der Region.

33 Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

Schwarzmilane sind in der Türkei erstaunlich selten. Einzelne Vögel flogen am Nemrut-Vulkan, bei Erzurum und im Pontischen Gebirge am Gölyurt-Paß. Früher auch bei Gelinkaya und Doğubayazıt gefunden. Der Bestand in der Türkei ist klein und wenig bekannt; offenbar fehlt die Art in Südost-Anatolien. Starker Rückgang in den letzten Jahren (GENSBØL).

34 Bartgeier (*Gypaetus barbatus*)

Wir konnten wiederholt Beobachtungen von fliegenden Altvögeln genießen: über dem İshak Paşa Palast, bei Hayrangöl (vielleicht mehr als ein Vogel?), und am Ovit-Paß. Ein kompakter, adlerartiger Greif bei Doğubayazıt wurde nach dem Ausschlußprinzip zum Steppenadler ernannt, könnte aber vielleicht ein junger Bartgeier mit abgenutztem Gefieder gewesen sein. In denselben Gebieten (außer bei Hayrangöl) wurden auch früher Bartgeier gesehen. GREEN & MOORHOUSE schätzen die türkischen Population auf 500 Paare, mit Abstand der größte Bestand der Westpaläarktis.

35 Schmutzgeier (*Neophron percnopterus*)

Weit verbreitet in felsigen (Mittel-) Gebirgen; beobachtet an 8 (von 16) Tagen mit mindestens 17 Exemplaren, darunter ein immaturer am Vansee westlich von Erçis (2004: 4 Tage / 5 Vögel; 2002: 7 Tage / 20 Vögel). Immature Vögel bleiben zunächst 3-4 Jahre im Winterquartier und werden deswegen selten gesehen.

36 Gänsegeier (*Gyps fulvus*)

Nur eine Beobachtung zwischen Batman und Cizre (10.6.05); im restlichen Reisegebiet wie 2004 völlig verpaßt (die Parallelgruppe fand die Art im Nemrut-Krater). 2002 gelangen noch Nachweise am Nemrut, am İshak Paşa Palast, bei Ispir und Sivrikaya. Die Seltenheit der Art ist besorgniserregend, gilt doch das Reisegebiet als "Verbreitungsschwerpunkt" in der Türkei (KASPAREK)! GENSBØL schätzt den Bestand auf 300-1.500 Vögel.

37 Schlangenadler (*Circaetus gallicus*)

Einer flog über das Tälchen von Durnalık, und ein bis zwei am Nemrut-Berg. 2004 verpaßt, 2002 bei Halfeti beobachtet. Soll in der gesamten Türkei verbreitet und häufig sein (GENSBØL, BEAMAN & MADGE, KASPAREK). Da er jedoch in den Nachbarländern Syrien und Irak zu fehlen scheint, liegt die Annahme nahe, daß er tatsächlich schon in der Ost-Türkei nicht häufig ist. Wie sollte er auch, als notorischer Baumbrüter in baumloser Landschaft?

38 Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Brütet verbreitet an schilfbestandenen Lagunen um den Van- und Erçeksee, in den Muratauen bei Bulanık, am Sodalisee, im Bendimahi-Delta, bei Çaldıran und Doğubayazıt. Es wurden noch Nistmaterial tragende Vögel gesehen.

39 Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

In den Muratauen bei Bulanık und im Doğubayazıt

Sazlıği scheint die Art in jeweils mehreren Paaren zu brüten. Diese Gebiete wurden bei früheren Reise nicht besucht; es gab bisher nur vereinzelte Beobachtungen rund um den Vansee (u.a. am Nemrut-Vulkan) und bei Çaldıran. Wiesenweißen brüten spät, „Brutbeginn ... offenbar erst im Juni“ (KASPAREK). In der ganzen Türkei selten und lokal (GENSBØL, KASPAREK) trotz reichlich vorhandener Lebensräume.

Kurzfangspërber (*Accipiter brevipes*)

Kein Nachweis 2005. 2004 wurde ein Vogel bei Bitlis entdeckt (1.6.04). Der Status der Art in der Türkei ist unzureichend bekannt. Nach GENSBØL und BEAMAN & MADGE gibt es nur wenige sichere Vorkommen in der West-Türkei; Bruthinweise aus dem Osten fehlen. Es gibt aber eine verblüffende Diskrepanz bei Zugzählungen: ziehen in Eilat bis zu 50.000 Vögel nach Norden, so verlassen die Türkei am Bosphorus und östlich des Schwarzen Meeres gerade mal 10.000 Vögel! Wo bleibt der Rest? Frühjahrszug bis Mitte Mai (KASPAREK).

Sperber (*Accipiter nisus*)

Nur eine unsichere Beobachtung. 2004 zwei bei Bitlis und Sivrikaya; 2002 drei Feststellungen bei Durnalık, Birecik und zwischen Ağrı und Erzurum. „... brütet in sehr geringer Dichte, ... in der Südost-Türkei nur sehr lokal“ (KASPAREK).

40 Mäusebussard (*Buteo b. vulpinus/menetriesii*)

Wenige Beobachtungen im Tal des İydere (bei Sivrikaya) und bei Tatvan (?). Möglicherweise wurden unter den häufigeren Adlerbussarden einzelne Mäusebussarde übersehen, die bei früheren Reisen häufiger bestimmt wurden. In der Türkei, und anscheinend nur im Norden, brütet die Unterart *B.b.menetriesii* (Steppenbussard), während der Falkenbussard (*B.b.vulpinus*) nur durchzieht. Beide ähneln dem Adlerbussard, insbesondere der größere Steppenbussard.

41 Adlerbussard (*Buteo rufinus*)

Der häufigste Greifvogel nach dem Turmfalken und in allen Regionen gesehen. Beobachtungen im Pontischen Gebirge, wo die Art nicht vorkommen sollte, müssen jedoch mit Vorsicht gesehen werden - die dort brütenden Steppenbussarde (s.o.) sind Adlerbussarden in Färbung und Proportionen sehr ähnlich. Details v.a. der Schwanz- und Bauchfärbung ermöglichen die Unterscheidung.

42 Schreiadler (*Aquila pomarina*)

Ein Paar flog über dem Lavafeld von Çaldıran (17.6.05), wo schon am 10.6.02 Balzflug beobachtet wurde. In der Türkei selten und nur lokal verbreitet, v.a. im Westen. GENSBØL gibt für die Türkei nur 8 Standorte an, und einen geschätzten Bestand von 50-500 BP. Auch bei dieser Art klafft jedoch eine Differenz zwischen Zugzählungen bei Eilat (bis zu 140.000 Vögel im Herbst) und dem geschätzten Brutbestand der Westpaläarktis von höchstens 12.000 BP (GENSBØL)! Irgendwo hat man ein paar Brutpaare (etwa 10 - 20 Tausend!!) übersehen, ein paar davon sicher in der Türkei.

Steppenadler (*Aquila nipalensis*)

Ein großer Greif am İshak Paşa Palast wurde nach dem Ausschlußverfahren als Steppenadler bestimmt. Es sei aber auf SVENSSON verwiesen, der angibt, daß junge Bartgeier eine "ungewöhnlich kompakte, adlerartige Silhouette" zeigen können! Auch andere im Spektiv erkannte Merkmale wie die helle Unterseite deuten in diese Richtung. Gegen den Steppenadler spricht u.a. die "falsche" Umgebung.

43 Steinadler (*Aquila chrysaetos*)

Der einzige Adler, der noch weit verbreitet ist. Gesehen zwischen Cizre und Tatvan, im Nemrut-Krater, zwischen Nemrut und Süphan, bei Çatak, hinter dem Tendürek-Paß, im Tälchen von Hayrangöl, vor dem



Gölyurt-Paß, um den Ovit-Paß, usw.. Ähnlich in den Vorjahren. Als „Gebirgsvogel“ hat sich der Steinadler überall recht gut halten können, auch in der Türkei.

Zwergadler (*Aquila [Hieraetus] pennata*)

Kein Nachweis 2005. 2004 eine nicht sichere Beobachtung bei Gelinkaya. 2002 einer am Nemrut-Vulkan. Soll relativ weit verbreitet sein, allerdings in der Nähe von (Au-) Waldgebieten, was im Reisegebiet mangels Wald schwer zu verwirklichen ist...

44 Rötelfalke (*Falco naumanni*)

Die kleinen Kolonien an der Vanburg und auf der Ahtamar-Insel bestehen weiter; außerdem wurden einzelne Vögel im Bendimahi-Tal am Teehaus und vor dem Tendürek-Paß gesehen. An der Kolonie zwischen Sanlıurfa und Diyarbakır kamen wir diesmal nicht vorbei.- Zweifellos im Rückgang. Es deutet sich an, daß die verbleibenden Kolonien an Stellen liegen, die von intensiver Landwirtschaft nicht beeinträchtigt werden (Ahtamar-Insel! Vanburg mit den Vansümpfen!), während in den großen landwirtschaftlich intensiv genutzten Steppengebieten kaum noch Kolonien existieren.

45 Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Am weitesten verbreiteter und häufigster Greifvogel.

46 Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Weit verbreitet und anscheinend nicht selten, v.a. um den Vansee; sitzt häufig auf Leitungen neben der Straße. Oft in der Nähe von Siedlungen zu finden, vermutlich wegen Nistplätzen in Pappeln (Krähennester!).

47 Würgfalke (*Falco cherrug*)

Zusammen mit einem Steinadler überflog ein Würgfalke die zieselhaltigen Hänge nördlich des Tendürek-Passes (17.6.05). Ziesel gehören zu seinen Hauptbeutetieren. Würgfalken sollen in der Türkei nur noch kleine Bestände von 30-300 BP besitzen (GENSBØL).

48 Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

Ein Wanderfalke zwischen Süphan und Nemrut wurde leider nur von einem Bus aus gesehen (13.6.05). 2004 wurden überhaupt keine Großfalken festgestellt, trotz der reichlich vorhandenen Lebensräume und -mittel (Stadttauben, Ziesel). 2002 gelang nur eine Beobachtung eines Wanderfalken bei Sivrikaya. Anders als in Mitteleuropa scheinen sich in der Türkei die Bestände nicht zu erholen.

49 Kaukasusbirkhuhn (*Tetrao mlokosiewiczii*)

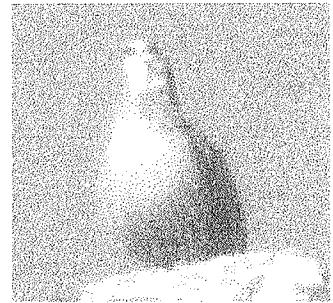
Wie bei den früheren Reisen konnten Kaukasusbirkhühner beim Sommerdorf über Sivrikaya unter Führung von Mustapha Sari besucht werden. Typisches Balzverhalten war jedoch nicht mehr zu sehen (oder?) - die Balz läuft im Juni aus. Schon vorher konnten unter dem Ovit-Paß von der Straße aus fliegende und sitzende Birkhühner gesehen werden.- Die Art kommt nur im Kaukasus und im östlichen Pontischen Gebirge vor. Sie lebt in offenem Zwerg-Rhododendron (*Rhododendron caspicum*) in Höhenlagen zwischen 2.200 und 3.000m (im Großen Kaukasus auch tiefer). Rhododendron-Birken-Gebüsch ist v.a. als Neststandort wichtig. Der Weltbestand der Art wird auf 68-85.000 Vögel geschätzt (davon 1.000-1.500 in der Türkei), bei rückläufiger Tendenz. Gründe für den Rückgang sind Bejagung, vor allem aber Überweidung, die das Rhododendron-Gebüsch zerstört (GOKHELASHVILI et al. 2003).

50 Kaspi-Königshuhn (*Tetraogallus caspius*)

Uns gelangen exzellente Beobachtungen von einem Paar in den Bergen über dem Sommerdorf bei Sivrikaya (21.6.05). Die Vögel wärmten sich in der Morgensonne, rannten über Schneefelder und suchten Nah-

rung - alles bei bester Beleuchtung in guter Spektivdistanz. Zuvor war auf einem Felsgrat über dem Ishak

Paşa Palast ein großes Huhn gesehen worden, das ein Königs- oder Chukarhuhn gewesen sein kann (18.6.05).- Bei 4 früheren Albatros-Reisen gelangen nur einmal unbefriedigende Beobachtungen (2001), die übrigen scheiterten wegen schlechtem Wetter.- Das Königshuhn



herrscht in den höchsten Lagen des südlichen Kaukasus und der Gebirge Ost-Anatoliens, auf 2.500 bis 4.000 m. Vielerorts ist es durch Bejagung selten geworden, doch bietet die Abgeschiedenheit seines Lebensraums einen gewissen Schutz. Bei Sivrikaya liegen seine Lebensräume über denen der Birkhühner.

51 Chukarhuhn (*Alectoris chukar*)

Etwas häufiger entdeckt als bei früheren Reisen: am Nemrut-Berg, am Rand des Nemrut-Kraters, im Tal von Çatak, am Hayrangöl-Tälchen. Bei früheren Reisen auch bei Doğubayazıt gesehen. Noch weit verbreitet, aber dank intensiver Bejagung scheu und lokal.

52 Persisches Wüstenhuhn (*Ammoperdix griseogularis*)

Ein Paar im hinteren Teil des Kiesgrubengeländes von Birecik ersparte uns das frühe Aufstehen für die Suche im Wadi. Der Hahn konnte am späteren Nachmittag beim Trinken an einer Pfütze beobachtet werden. Häufiger waren die Wüstenhühner bei Cizre am Tigris.- Traditionell werden sie frühmorgens im Wadi beobachtet, wo die zweite Gruppe diesmal kein Glück hatte. Auch 2004 waren die Beobachtungen dort unbefriedigend; aber damals wurden sie zum ersten mal an den Kiesgruben entdeckt. Die Wüstenhühner leben in steiniger Halbwüste von Mesopotamien ostwärts und suchen am Morgen Wadis zum Trinken auf.

53 Halsbandfrankolin (*Francolinus francolinus*)

Wie bei früheren Reisen fanden wir die Frankoline zuverlässig an den Kiesgruben von Birecik, wo die Hähne in den Morgen- und Abendstunden unüberhörbar rufen. Sie sind dort weder selten noch besonders scheu - anscheinend nimmt der Bestand zu.- Die Art war im vor-vorigen Jahrhundert entlang der Küsten viel weiter verbreitet, bis nach Istanbul (und angeblich bis Italien). Infolge der Bejagung schrumpfte das Areal auf wenige Gebiete in der Südost-Türkei an der Mittelmeerküste und im Tigris-Tal zusammen. Weder KASPAREK, GOSNEY noch GREEN & MOORHOUSE erwähnen ein Vorkommen im Euphrattal; KIRWAN (2002) vermutet, daß die Art erst vor kurzem in die Gegend eingewandert ist. Die Frage ist: wie überlebt diese auffällige und fast zutrauliche Art den Jagddruck?

Rebhuhn (*Perdix perdix*)

Kein Nachweis, wie 2004. Am 12.6.02 wurden 2 Rebhühner bei Erzurum entdeckt. In Zentral- und stellenweise in Ost-Anatolien verbreitet, aber selten und lokal.

54 Wachtel (*Coturnix coturnix*)

Wachteln wurden zuerst am 11.6. gehört, und danach regelmäßig festgestellt. Die bisherigen Erfahrungen deuten darauf hin, daß das ostanatolische Hochland erst ab der 2. Juni-Pentade von Wachteln erreicht wird. In der ersten Juni-Woche konnten Wachteln bei keiner Reise gefunden werden. Das steht im Widerspruch zu KASPAREK, der März/April für den Heimzug angibt - im



Spätwinter dürfte es im Hochland aber kaum eine Überlebenschance für Wachteln geben!

55 Jungfernkranich (*Grus [Anthropoides] virgo*)

Fünf Vögel liefen in den Muratauen bei Bulanik (14.6.05). Auch die zweite Albatros-Gruppe konnte die Art dort finden (ein Paar). Zuletzt wurde 2001 ein Paar bei Ağrı gesehen.- Nach KASPAREK ist das kleine türkische Brutgebiet auf die Flußauen an den Oberläufen des Euphrat nordwestlich des Vansees beschränkt.

56 Kranich (*Grus grus*)

Ein Paar lief am 18.6.05 im Doğubayazıt Sazlığı. 2004 wurden 3 bei Çaldıran gesehen (5.6.04). Kraniche brüten verbreitet aber selten in Zentral- und Ost-Anatolien.

57 Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

Eine Wasserralle wurde in den Vansümpfen gesehen und gehört, eine weitere rief im Bendimahi-Delta. Aus diesen Gebieten stammen auch die spärlichen früheren Nachweise, außerdem eine vom Westufer des Vansees. Bei Birecik scheint die Art zu fehlen. Die anderen Sumpfrallen, Wachtelkönig, Tüpfel-, Klein- und Zwerg-Sumpfhuhn, sind in der Türkei nur als (seltene) Durchzügler bekannt (ein Brutnachweis vom Zwerg-S.) (KASPAREK), was einerseits die schlechte Erforschung des Landes unterstreicht. Andererseits dürften es diese miserablen Flieger tatsächlich selten bis in die Hochlagen Ost-Anatoliens schaffen.

58 Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Teichhühner sind nicht selten an den Kiesgruben bei Birecik und in Feuchtgebieten um den Vansee.

59 Blässhuhn (*Fulica atra*)

Verbreitet an Teichen bei Birecik, um den Vansee und bei Doğubayazıt, oft mit Nachwuchs. Wie in Vorjahren.

60 Austernfischer (*Haematopus ostralegus*)

Ausschließlich am Murat bei Bulanik und zwischen Doğubayazıt und Erzurum angetroffen, teilweise mit kleinen Jungen. Wie 2004 fehlte die Art im Vanseegebiet (2002 am Erçeksee und bei Edremit).

61 Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*)

Verbreiteter Brutvogel um den Vansee, Erçeksee, Naziksee; außerdem bei Doğubayazıt und Aktaş. Nur 2002 wurde er auch am Euphrat bei Birecik gesehen.

62 Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*)

Am Sodalisee und Erçeksee hielten sich wenige Paare auf, am Erçeksee mit kleinen Jungen. Früher wurde die Art auch in den Vansümpfen und bei Ahlat gefunden. Verbreiteter Brutvogel an Salzseen in Anatolien.

63 Triel (*Burhinus oedicnemus*)

Auf Sandbänken des Murat bei Bulanik waren Triele am Morgen häufig und auffällig. An zwei Stellen wurden jeweils 3-5 Vögel gesehen und gehört. Nach KASPAREK soll die Art in fast der ganzen Türkei "nicht seltener Brutvogel" sein; trotzdem wurde er bei früheren Reisen nicht entdeckt.

64 Rotflügel-Brachschwalbe (*Glareola pratincola*)

Jeweils eine am Erçeksee (15.6.05) und im Doğubayazıt Sazlığı (18.6.05). Die bisher einzige Beobachtung waren drei Vögel am 5.6.04 im Bendimahi-Delta.- Ich habe keine Informationen über den Status der Art am Vansee gefunden, außer der vagen Angabe von KASPAREK „Brutvogel in allen Landesteilen. Im ... Osten ... nur lokal.“ Nach sonstiger Literaturlage dort nicht als Brutvogel bekannt (BEAMAN & MADGE, usw.), eigentlich nicht mal als Durchzügler (SVENSSON et al.).

65 Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Um den Vansee und in den Flußauen im östlichen

Anatolien allgemein verbreitet und stellenweise sehr häufig. Noch im Brutgeschäft.

66 Spornkiebitz (*Vanellus spinosus*)

Bei früheren Reisen nicht beobachtet; in diesem Jahr mehrere Vögel in den Kiesteichen bei Birecik - anscheinend gerade erst eingewandert! Außerdem am Tigris bei Cizre (?). Nach KASPAREK "lokal in Südost-Anatolien", aber in verschiedenen Reiseberichten vom Euphrat nicht gemeldet.

67 Rotlappenkiebitz (*Vanellus indicus*)

Wie erhofft, wurden Rotlappenkiebitze (Paare mit Jungen) am Tigris bei Cizre gefunden. Dieses immer noch einzige Vorkommen in der West-Paläarktis ist seit 1983 bekannt; zuletzt wurden die Vögel dort 2001 von einer Albatros-Gruppe besucht. Die Verbreitung erstreckt sich südlich des Himalaja vom Persischen Golf bis Vietnam, im Süden bis Sri Lanka und Thailand.

68 Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Verbreiteter Brutvogel am Euphrat und anderen Flüssen mit Kiesbänken, sowie am Vanseeufer überall, wo halbwegs ungestörte Sandbänke vorhanden sind.

69 Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*)

Beunruhigend wenige Beobachtungen am Sodalisee (1 Paar) und an den Vansümpfen unter der Burg (5 Vögel), aber nicht am Erçeksee (übersehen?). Zum Vergleich: 2002 an 4 Tagen gesehen mit insgesamt mehr als 40 Vögeln, 2004 an 3 Tagen mit mehr als 30 Vögeln! Eigentlich ist die Art ein verbreiteter Brutvogel um den Vansee, am Erçeksee, usw., wenn auch seltener als der Flußregenpfeifer.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)

Wüstenregenpfeifer (*Charadrius leschenaultii*)

2005 und 2004 keine Beobachtung. 2002 rasteten zwei Vögel dieser Arten am Vanseeufer unter der Vanburg. Während der Sand-R. ein regelmäßiger Durchzügler ist (Hauptdurchzug im Mai), brütet der Wüsten-R. in Zentral-Anatolien. Am Vansee sind keine Brutvorkommen bekannt (GREEN & MOORHOUSE, KASPAREK, BEAMAN & MADGE); auch die Beobachtung von 2002 spricht nicht für Brut - der Vogel trug das Schlichtkleid.

Durchziehende Limikolen:

Zwischen dem Ende des Heimzugs und dem Beginn des Rückzugs der nordischen Limikolen liegen nur wenige Wochen im Juni. In der Zwischenzeit lungern nur einige Vögel im Durchzugsgebiet herum, die - unter welchem Vorwand auch immer - den Weiterzug verpaßt haben. In diese Zeit fällt unsere Türkei-Reise. Daß wir trotzdem relativ viele Vögel und Arten gesehen haben, könnte bereits auf beginnenden Wegzug deuten, betrifft ansonsten Übersommerer.

70 Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

Zwei rasteten am Sodalisee (14.6.05). Erste Beobachtung bei einer Albatros-Tour! Sie brüten nicht in der Türkei und ziehen v.a. im März und September durch; Übersommerungen sind aber bekannt (KASPAREK).

71 Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Weitverbreiteter und häufiger Brutvogel in Feuchtwiesen in der Vansee-Region. Die Zahl der Brutpaare geht sicher in die Hunderte!

72 Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*)

Vier am Erçeksee (15.6.05). Nur bei einer der früheren Reisen (2004) wurde die Art vereinzelt am Sodalisee und Erçeksee gefunden (3. bzw. 4.6.04).

73 Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

Nur eine Beobachtung eines Grünschenkels bei Ağrı



(19.6.). Auch bei früheren Reisen selten gefunden (nur 2002 am 8.6. einer am Vansee-Nordufer). (Für die eher botanisch Interessierten sei angemerkt, daß Grünschenkel KEINE unreifen Rotschenkel sind.)

74 Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Nachweise an 7 Tagen (11.-19.6.) von 23 Vögeln, v.a. in der Vanseeregion. Offenbar treffen die ersten Durchzügler um Mitte Juni dort ein (wie in Mitteleuropa). Je später die Reise, desto mehr Vögel werden angetroffen: 30.5.-11.6.04 - kein Nachweis; 3.-15.6.02 - 10 Vögel an 4 Tagen; 7.-22.6.05 - 23 an 7 Tagen!

75 Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Einzelne am Erçeksee und in den Vansümpfen (15.6.). Auch bei früheren Reisen wenige in Feuchtgebieten am Vansee (1 am 6.6.04; 2 am 8.6.02), was eher für Übersommerung spricht (vgl. Waldwasserläufer).

76 Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

An größeren Bächen und an den Flüssen im oberen Einzugsgebiet des Euphrat und im Pontischen Gebirge ist die Art als Brutvogel erfreulich weit verbreitet (u.a. Bendimahi, Murat, Iydere). Einzelne Vögel wurden auch bei Birecik am Euphrat und am Vansee gesehen, wo Bruten weniger wahrscheinlich sind. - 2002 balzten mehrere Paare am Ovit-Paß im Schmelzwasser - auf 2.600 m Höhe!

Zwerg-?-strandläufer (*Calidris minuta*)

Bei dieser Reise keine Beobachtungen von Strandläufern. 2002 konnte ein kleiner Strandläufer in den Vansümpfen nicht sicher bestimmt werden (11.6.04); 2004 gelang dasselbe mit 3 Strandläufern westlich von Edremit (6.6.04). Der Zwerg- ist der häufigste der kleinen Strandläufer als Durchzügler.

77 Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

Jeweils 1-2 wurden gesehen bei Ahlat an einer Uferlagune (13.6.), am Erçeksee und in den Vansümpfen unter der Burg (15.6.). Auch 2004 (aber nicht 2002) wurden einige wenige nachgewiesen, am Erçeksee (ein jg - 4.6.04) und Bendimahi-Delta (vier - 5.6.04).

Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*)

Keine Beobachtung - zu spät im Jahr! Am 8.6.02 konnten noch drei Nachzügler am Sodalisee festgestellt werden, die rasch das Weite suchten (und fanden). Häufiger Durchzügler im Mai in der Vansee-Region mit bis zu 900 auf dem Erçek- und sogar 1.800 auf dem Vansee (KASPAREK).

Heringsmöwe (*Larus fuscus graellsii*)

Keine Beobachtung (wie 2002). Zuletzt eine im Bendimahi-Delta am 7.6.04. Heringsmöwen sind an den Küsten der Türkei regelmäßig Gäste, nach Ringfunden v.a. aus Finnland (KASPAREK).

Der Weißkopfmöwen-Komplex

Nach der Aufspaltung des „Silbermöwen- bzw. Weißkopfmöwen-Komplexes“ in eine noch nicht endgültig geklärte Zahl von Arten kommen im Reisegebiet zumindest folgende Formen vor (u.a. nach KLEIN & GRUBER 1997):

- Die Armeniermöwe brütet - anscheinend als einzige Art - an den großen (Salz-) Seen und Flüssen von Zentral-Anatolien bis zum Kaukasus, aber nicht am Meer. Im Brutkleid hat sie typischerweise ein dunkles Auge (von ferne gesehen) und eine schwarze Subterminalbinde auf dem Schnabel. Rücken dunkler als bei den anderen Arten, Gestalt eher wie Mittelmeermöwe
- Die Mittelmeermöwe brütet auf Felsinseln, Steilufern und an künstlichen Strukturen (Städte) an den Küsten des Mittelmeers, aber entgegen früheren An-

nahmen auch an entsprechenden Stellen des Schwarzen Meeres; an den großen Seen in Anatolien kommt sie als regelmäßiger Gast vor, ohne dort zu brüten. Im Brutkleid typischerweise mit hellem Auge, ohne schwarze Schnabelbinde; nicht besonders schlank.

- Die Steppenmöwe (*Larus cachinnans*) brütet auf eher flachen Inseln in Steppenseen und an der Küste vom Schwarzen Meer bis zur Kaspisee. Sie ist im Reisegebiet eher nicht zu erwarten, jedenfalls nicht zur Brutzeit. Im Brutkleid ziemlich hell, mit dunklem Auge; in jeder Hinsicht schlanker als die anderen.

78 Mittelmeermöwe (*Larus [cach.] michahellis*)

Häufig an der Schwarzmeerküste, wo sie u.a. auf Dächern in Trabzon brütet. Am Vansee nur vereinzelt unter den Armeniermöwen (wo sie natürlich leicht zu übersehen ist!). Die Steppenmöwe (*L. cachinnans*) konnten wir bisher nicht nachweisen - mit gelegentlichen Besuchern ist aber auch in der Brutzeit zu rechnen.

79 Armeniermöwe (*Larus [cach.] armenicus*)

Sehr zahlreich am Vansee, wo sie (u.a.) auf der Ahtamar-Insel brütet. Große Ansammlungen von immaturren Vögeln finden sich an ungestörten Stellen. Bisher noch nicht an der Schwarzmeerküste entdeckt.

80 Fischmöwe (*Larus ichthyaetus*)

Zwei flogen über Land zwischen dem Vansee und dem Murat (13.6.05). Bereits am 8.6.02 wurde eine am Sodalisee nachgewiesen. Fischmöwen sollen in der Türkei als Durchzügler selten sein (KASPAREK), allerdings liegt die Türkei am Weg von den Brutplätzen am Kaspischen und Asowschen Meer zu den Winterquartieren am Roten Meer... Entsprechend nimmt die Zahl der Nachweise in der Türkei zu, regional verteilt je nach Beobachterdichte.

81 Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Lachmöwen sind regelmäßig in mäßiger Zahl am Vansee zu finden, seltener in anderen Regionen. Ungewöhnlich ist eine Ansammlung von mehr als 150 am Sodalisee (14.6.).

82 Dünnschnabelmöwe (*Larus genei*)

Brutvorkommen sind im Reisegebiet nicht bekannt, obwohl die Art während der Brutzeit regelmäßig auftritt (KASPAREK, GREEN & MOORHOUSE). Bei dieser Reise wurde die Art am Euphrat bei Birecik (8 am 8.6., 4 am 9.6.), am Sodalisee (mind. 40 am 14.6.) und am Erçeksee (7 am 15.6.) gesehen. Ähnlich 2002; 2004 dagegen nur einmal am Vansee-Westufer angetroffen.

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*)

Kein Nachweis 2005 oder 2004. Am 11.6.02 ein unausgefärbter Vogel am Vanseeufer. Schwarzkopfmöwen brüten in Zentral-Anatolien und sonst an den Küsten des Mittel- und Schwarzen Meeres. KASPAREK vermutet, daß sie auch in Ost-Anatolien brüten (wo?).

83 Zwergmöwe (*Hydrocoloeus [Larus] minutus*)

Zwei am Sodalisee am 13.6.05 - die erste Beobachtung bei einer Albatros-Tour! Seltener Übersommerer (KASPAREK).

84 Lachseeschwalbe (*Gelochelidon [St.] nilotica*)

Eine der Entdeckungen dieser Reise waren die großen Vorkommen der Art westlich des Vansees, am Naziksee (>20 am 13.6.) und in den Muratauen bei Bulanik (>100 am 14.6.). Außerdem wurde sie am Bendimahi-Delta (2 am 14.6.), am Erçeksee (1 am 15.6.) und in den Muratauen östlich von Ağrı (mind. 3 am 19.6.) gesehen. Bei früheren Reisen wurde sie einmal bei



Birecik (4.6.02) und sonst in geringer Zahl rund um den Vansee angetroffen.

Raubseeschwalbe (*Hydroprogne [Sterna] caspia*)

2005 verpaßt, wie 2002 - ein "verdächtiger" Vogel am Sodalisee entzog sich der Bestimmung. Am 4.6.04 flog eine am Erçeksee. Die Art brütet in der Türkei nur an wenigen Stellen, eine davon irgendwo in der Vansee-Region (bei Bulanık?).

85 Fluss-Seeschwalbe (*Sterna hirundo*)

Wie bei den früheren Reisen wurde die Art in mäßiger Zahl an den Seen der Vanseeregion und in den Muratauen bei Ağrı gesehen, außerdem am Euphrat bei Cizre und etwas zahlreicher am Murat bei Bulanık.

86 Zwergseeschwalbe (*Sternula [Sterna] albifrons*)

Häufiger beobachtet als bei früheren Reisen: Vier bei Birecik (8.6.) und am Euphrat bei Cizre (11.6.), etwa 10 in den Muratauen bei Bulanık und am Sodalisee (14.6.) und zwei am Erçeksee (15.6.). Im Vorjahr überhaupt keine Beobachtung! aber 2002 eine kleine Brutpopulation vor den Vansümpfen auf Sandbänken.

„Sumpfseeschwalben“ (*Chlidonias spp.*)

Die Literaturangaben über den Status der kleinen dunklen Seeschwalben im Reisegebiet sind unklar und widersprüchlich. Der „Hauptdurchzug“ der Weißbartseeschwalbe erstreckt sich bis Anfang Juni; ähnlich dürfte es bei den anderen Arten sein. Unsere Beobachtungen sind deswegen nicht unbedingt als Bruthinweise zu werten. BEAMAN & MADGE geben für Trauer- und Weißbartseeschwalbe nur einzelne Vorkommen in der West-Türkei an, aber nichts für die Weißflügel-S. oder Ost-Anatolien. KASPAREK vermutet seltene Bruten aller drei Arten, auch in der Ost-Türkei. Unsere Beobachtungen insbesondere im Doğubayazıt Sazlığı scheint dies zu bestätigen!

87 Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*)

Die seltenste der Sumpfseeschwalben: am Sodalisee und im Bendimahi-Delta (14.6.) sowie am Erçeksee (15.6.) beobachtet. - Noch seltener bei früheren Reisen: eine am Seeufer bei Van (6.6.04), und jeweils zwei im Bendimahi-Delta (12.6.02 und 7.6.04).

88 Weißflügelseeschwalbe (*Chl. leucopterus*)

Weit verbreitet in der Vanseeregion bis zum Ararat, u.a. am Sodalisee, Erçeksee, Bendimahi-Delta, und Doğubayazıt Sazlığı angetroffen; außerdem eine am 11.6. am Euphrat bei Cizre. Ähnlich bei früheren Touren.

89 Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)

Fast immer zusammen mit der vorigen Art: Sodalisee (> 50 - 14.6.), Bendimahi-Delta (2 - 14.6.), Erçeksee (15.6.), Doğubayazıt Sazlığı (>20 - 18.6.). Ähnlich bei früheren Touren, aber 2004 nur eine Beobachtung (in Schwärmen von Weißflügel-S. übersehen?).

90 Sandflughuhn (*Pterocles orientalis*)

Drei Sandflughühner flogen mehrere Runden über uns an einem Bach mit Kiesbänken nördlich von Ağrı (Zufluß des Murat). Dort wurde auch 2004 ein Paar beobachtet. Dagegen tauchten am Euphrat bei Birecik auch in diesem Jahr keine auf. Seit langem ist bekannt, daß sie dort zur Tränke kommen, was noch bei der Albatros-Reise 2002 beobachtet werden konnte. Nach Internet-Berichten sind sie auch danach dort regelmäßig gesehen worden. - Die Art ist im ganzen Reisegebiet verbreitet, aber notorisch schwer zu beobachten.

91 Felsentaube (*Columba livia*)

Straßentaube (*Columba livia f. domestica*)

Schwärme von Tauben, die durchweg einheitlich die

Merkmale von Felsentauben zeigen, insbesondere einen weißen Bürzel, wurden von uns als Felsentauben angesehen. Sie wurden bei Durnalık und verbreitet um den Vansee angetroffen. Die Wildform scheint noch recht häufig zu sein. Allerdings sind auch (verwilderte) Haustauben allgemein verbreitet in und um Siedlungen. Ob es noch „reine“ Wildpopulationen gibt muß daher bezweifelt werden.

92 Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Wie bei früheren Reisen wurden Ringeltauben am häufigsten in der Euphrataue bei Birecik gefunden (wo sie nach KASPAREK und BEAMAN & MADGE gar nicht vorkommt...), außerdem im Nemrut-Krater (12.6.) und im Tal bei Çatak (17.6.). Auch 2002 und 2004 sehr wenige, weit gestreute Beobachtungen.

93 Turteltaube (*Streptopelia turtur*)

Nur bei Durnalık und Birecik (7.-9.6.) und in der Pappelaue von Gelinkaya (20.6.) gefunden. Ähnlich bei früheren Reisen; nur 2002 auch einzelne Nachweise am Vansee.

94 Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)

95 Palmtaube (*Streptopelia senegalensis*)

Beide Arten sind v.a. in Städten zu finden. Die Türkentaube ist im ganzen Reisegebiet verbreitet, wenn auch am Vansee und im Pontischen Gebirge seltener oder nur lokal. Die Palmtaube ist ebenfalls selten um den Vansee, und fehlt im Pontischen Gebirge.

96 Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Wie bei früheren Touren wurden Kuckucke verbreitet um den Vansee und um Doğubayazıt angetroffen.

97 Schleiereule (*Tyto alba*)

Junge Schleiereulen schauten bei Birecik aus einer Erdhöhle im Hochufer der Euphrataue (7.-8.6.). In der Nachbarschaft brüten Steinkäuze, Blauracken und Bienenfresser in solchen Höhlen. Erster Nachweis bei einer Albatros-Reise!

98 Streifenohreule (*Otus brucei obsoletus*)

Eine rastete wie erhofft im Eulen-Café am 8.6.05. Wie bei früheren Reisen wurden nachts keine Rufe gehört, bzw. nur solche der Zwergohreule (siehe unten). - Die Art ist erst 1982 in der Türkei entdeckt worden, wo sie nur im Euphrattal von Birecik bis Halfeti vorkommt. Die Streifenohreule vertritt die Zwergohreule östlich der Kaspisee, sowie in Teilen des Irans und Arabiens, also anscheinend in Regionen mit Wüstenklima. Bei früheren Reisen wurde sie außer am Eulen-Café auch an der Waldrappstation gesehen. Von der folgenden Art zu unterscheiden ist sie an der insgesamt helleren Färbung, insbesondere des "Schleiers". Die Unterseite ist hell und deutlich längs gestrichelt, ohne hellere oder dunkle Querzeichnung. Die deutlich abgegrenzten Strichel können v.a. in der Brustgegend zu Streifen zusammenlaufen. Der Name hat daher seine Berechtigung.



99 Zwergohreule (*Otus scops*)

Am Eulen-Café (im hinteren Teil) wurden am 7. und 9.6. die Rufe von zwei Vögeln gehört, von denen einer im Licht der Taschenlampe beobachtet werden konnte. Damit bestätigt sich, daß entgegen früheren Zweifeln beide Arten tatsächlich auf engem Raum zusammen



vorkommen, und dies wohl schon lange (GREEN & MOORHOUSE). Ökologische oder verhaltensmäßige Unterschiede zwischen den Arten, die eine friedliche Koexistenz erklären könnten, sind nicht bekannt.- Eine Z. sang auch in der Umgebung unseres Hotels am Nemrut-Berg (12.6.).

Waldkauz (*Strix aluco*)

Keine Beobachtung. Bisher nur 2004 einmal bei Birecik nachgewiesen. Nach KASPAREK in der ganzen Türkei verbreitet; nach BEAMAN & MADGE fehlt sie im Osten und Südosten (einschließlich Birecik).

100 Steinkauz (*Athene noctua*)

Im Vergleich zu früheren Exkursionen häufiger beobachtet, mit etwa 32 Vögeln an 10 Tagen (2004: 23 an 11 Tagen, 2002: 12 an 7 Tagen). Die Art ist in allen Landschaften (außerhalb von Waldgebieten) zu finden. 2005 fehlten Nachweise nur von den Strecken zwischen dem Nemrut-Berg und Cizre bzw. Tatvan, und aus dem Pontischen Gebirge (wo am 10.6.04 ein Vogel am Ovit-Paß zwischen Schneefeldern fror). Bei Birecik wurden große Jungvögel gesehen. In der Umgebung von Doğubayazıt wurden sehr helle Steinkäuze fotografiert, die zur Unterart (?) *A. n. lilith* gehören müßten - in derselben Region kommen aber auch dunklere Vögel vor.

101 Waldohreule (*Asio otus*)

Bei Birecik gibt es Brutplätze am Eulen-Café und am Kiyi-Café, wo spätabends Jungvögel zu hören waren (und Altvögel kurz gesehen wurden). Auch am Eulen-Café war 2005 (wie schon 2004) eine Brut erfolgreich; die Jungvögel waren aber schon abgewandert. Im übrigen sollen Waldohreulen in der Türkei eher selten sein (KASPAREK).

102 Sumpfhohreule (*Asio flammeus*)

Ein Paar bei Balzflügen in der Euphrataue bei Bulanık (14.6.) war eine der größeren Überraschungen dieser Reise. Die Vögel saßen frühmorgens auf Leitungsmasten, von wo das ♂ (?) zu seinem Schauflug startete. Nach KASPAREK ein "sehr seltener und unregelmäßiger Brutvogel" in der Türkei. BEAMAN & MADGE deuten regelmäßige Bruten in Ost-Anatolien an. Erster Nachweis bei einer Albatros-Reise!

103 Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)

Bei Cizre wurde ein Ziegenmelker beobachtet (10.6.). Die zweite Gruppe unter Leitung von Jürgen Schneider fand ein Gelege im Krater des Nemrut-Vulkans. Uns gelang es zwei Tage später leider nicht, die beschriebene Markierung oder das Gelege zu finden. Ziegenmelker sind übrigens dafür bekannt, daß sie ihr Gelege bei Störungen verlegen können. Keine Beobachtungen bei früheren Reisen.

104 Alpensegler (*Apus melba*)

Alpensegler wurden beobachtet bei Birecik (>10), am Atatürk-Stausee östlich des Nemrut-Bergs (>10), an der Vanburg (>20), der Ahtamar-Insel (>50), am İshak Paşa Palast (>10), bei Hayrangöl (>4), und vor dem Ovit-Paß (7). Die Verbreitung und jeweiligen Zahlen waren bei früheren Reisen sehr ähnlich.

105 Mauersegler (*Apus apus*)

Sehr häufig und allgemein verbreitet in Städten.

106 Fahlsegler (*Apus pallidus*)

Nur in Gaziantep wurden Fahlsegler entdeckt (7.6. morgens; Ferdi Wegmann). Die Verbreitung der Art in der Türkei ist noch unklar; sie soll im Reisegebiet im İshak Paşa Palast gebrütet haben. Kein Nachweis bei

den früheren Reisen.

107 Haussegler (*Apus affinis*)

An der seit langem bekannten Kolonie von Birecik wurden wieder mindestens 8 Vögel gesehen. Eine fast ausschließlich afrikanische Art, die sich hier am weitesten aus ihrer Heimat heraus traut (Euphrat aufwärts bis zum Atatürk-Staudamm; außerdem am Golf von Iskenderun).

108 Eisvogel (*Alcedo atthis*)

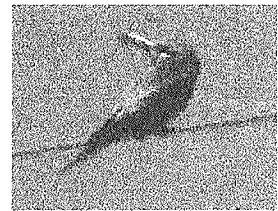
Eine Beobachtung am Tigris bei Cizre blieb der einzige Nachweis (11.6.). Zuletzt 2002 am Westufer des Vansees gehört. Offenbar sehr selten in der Türkei, jedenfalls zur Brutzeit (KASPAREK, BEAMAN & MADGE).

109 Graufischer (*Ceryle rudis*)

An den Kiesgruben von Birecik konnten bis zu 3 Graufischer gleichzeitig gesehen werden. 2004 wurden sie dort vergeblich gesucht; 2002 wurden mindestens 6 gezählt. In der Süd-Türkei und entlang von Euphrat und Tigris verbreitet; außerdem die vielleicht häufigste Eisvogelart in den Tropen von Afrika und Asien!

110 Blauwangenspint (*Merops superciliaris*)

In der Aras-Ebene, hinter dem Ararat östlich von Igdir, fanden wir den Blauwangenspint als eine häufige Brutvogelart! Mehr als 25 Vögel konnten wir dort sehen, meistens in gleichmäßig verteilten Paaren (die Art bildet keine Kolonien). Außer diesem lange bekannten Brutplatz (KASPAREK) gibt es vereinzelte, unregelmäßige Vorkommen im Reisegebiet, u.a. bei Birecik, wo aber in den letzten Jahren keine mehr gesehen wurden. Besiedelt Flußtäler in Halbwüsten von Senegal bis Pakistan.



111 Bienenfresser (*Merops apiaster*)

Sehr häufig und zahlreich während der gesamten Reise bis zum Pontischen Gebirge, mit vielen kleinen Kolonien, in denen teilweise auch Steinsperlinge brüten. An den meisten Tagen wurden zwischen 20 und 50 Vögel notiert (ähnlich 2004 und 2002).

112 Blauracke (*Coracias garrulus*)

Entlang der gesamten Reiseroute (außer im Pontischen Gebirge) saßen viele Blauracken (n >93) auf Leitungen; besonders zahlreich um den Vansee. Pro Tag wurden meistens 6-20 Vögel gezählt (ähnlich 2004 und 2002). Sie brüten hier in der Regel in Erdhöhlen an Steilwänden, manchmal neben Bienenfressern.



113 Wiedehopf (*Upupa epops*)

Ähnlich häufig wie die Blauracke (n >102), aber natürlich eher an Gebäuden, Ruinen, Felswänden, wo er geeignete Bruthöhlen findet. Viele Hopfe fütterten Junge. Die Summe der durch tägliche Strichlisten registrierten Wiedehopfe ergeben: 2005 mindestens 102, 2004 mind. 77, und 2002 mind. 45 Vögel.

114 Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Eine Bruthöhle mit Jungen am Hotel Genisis bei Sivrikaya (20.-22.6.), wie schon 2004. Im Vorjahr flogen die Jungvögel dort bereits am 11.6. aus. 2002 vermutlich



übersehen. Nach KASPAREK weit verbreitet in dichten Koniferenwäldern, aber wohl wegen der Seltenheit seines Lebensraums eher lokal.

115 Blutspecht (*Dendrocopos syriacus*)

Die am weitesten verbreitete Spechtart wurde vereinzelt angetroffen von Dürnak bis Tatvan, und bei Doğubayazıt. Fehlt anscheinend am Vansee und im Pontischen Gebirge.

116 Grünspecht (*Picus viridis*)

Grünspechte wurden gesehen und gehört im Pappelwäldchen bei Gelinkaya. Bei früheren Reisen verpaßt. Soll in Waldgebieten weit verbreitet sein.

Steinlerche (*Ammomanes deserti*)

Nicht gefunden, wie bei früheren Reisen. Eine Art der Steinvüsten der Sahara und Arabiens, die es bis nach Birecik geschafft hat, wo sie auf dem Plateau oberhalb der Stadt in wenigen Exemplaren leben soll. 1983 entdeckt, aber in der Türkei-Checkliste von 2001 noch mit Fragezeichen geführt (KIRWAN et al.).

117 Kalandlerlerche (*Melanocorypha calandra*)

In den Steppen zwischen Birecik - Vansee - Erzurum sind verbreitet Kalandlerlerchen zu sehen und zu hören. Sie fehlen nur in den intensivsten genutzten und bewässerten Ackerflächen, und natürlich im Gebirge. Bei Birecik kommen sie anscheinend nicht im Euphrattal vor, aber auf den angrenzenden Plateaus (z.B. an der Straße nach Halfeti; dort 2002 gesehen).



118 Bergkalandlerlerche (*Melanocory. bimaculata*)

Sie kommt verbreitet neben der Kalandlerlerche vor, aber eher in überweidetem Grünland und am Fuß von Bergen. Weit verbreitet in Hügelland um den Vansee, an der Straße nach Bulanık (13.6. - 2), am Ararat, usw.. Gut zu beobachten ist sie meistens an der Straße zum Sodalisee und in den Vanhügeln. - Im Singflug fächert die Bergkalandlerlerche ihren kurzen Schwanz, um sich so von der Kalandlerlerche zu unterscheiden. Das ist sehr hilfreich, denn der Gesang ist kaum zu unterscheiden (auch Stummellerchen singen ähnlich und imitieren auch noch andere Lerchenarten).

119 Kurzzeihenlerche (*Calandrella brachydactyla*)

Daß bei dieser Reise die Nachweise relativ spärlich blieben (je 2 Vögel am Naziksee, in den Muratauen von Bulanık und bei Çaldıran) lag wahrscheinlich an der fortgeschrittenen Brutzeit und gut entwickelten Vegetation - die ohnehin wenig auffälligen Vögel entzogen sich der Beobachtung. Eigentlich sind sie weit verbreitet in schütter bewachsenem Grasland auf Sandböden, v.a. um den Vansee.

120 Stummellerche (*Calandrella rufescens*)

Nur wenig häufiger registriert als die vorige Art, aus denselben Gründen. Ihr typischer Lebensraum sind lückig und niedrig bewachsene Flächen in Gewässernähe (oft Brackwasser). Entsprechend ist sie oft an Salzseen (z.B. Sodalisee, 2005 dort verpaßt) und in Flußauen anzutreffen (u.a. Muratauen bei Bulanık, Bendimahi-Delta, bei Doğubayazıt und Ağrı), aber gelegentlich auch in steinigem Ackerland am Fuß von

Hügeln (Vanhügel; am Nemrut-Vulkan und bei Halfeti diesmal nicht gefunden). (Die Salzlerche, *C. [rufescens] cheleensis*, ist bisher nur aus Zentral-Anatolien bekannt, aber anscheinend nicht aus dem Reisegebiet; es erübrigt sich deswegen die Diskussion, ob eine Abtrennung dieser Form als eigene Art gerechtfertigt ist; vgl. ROSELAAR und HBW).

121 Haubenlerche (*Galerida cristata*)

Sehr häufig und verbreitet, oft an Straßen zu finden.

122 Heidelerche (*Lullula arborea*)

Die Heidelerche ist im Süden ihres Verbreitungsgebiets im Gebirge anzutreffen. Wir fanden sie in den Bergen um den Vansee (u.a. wieder im Nemrut-Krater und bei Çaldıran), und im Pontischen Gebirge (Gölyurt-Paß), also verbreiteter als bei früheren Reisen.

123 Feldlerche (*Alauda arvensis*)

In der Türkei in höheren Lagen bis in die alpine Zone verbreitet, v.a. in feuchtem Grünland; fehlt dagegen in Südost-Anatolien (Gaziantep, Birecik u.U.).

124 Ohrenlerche (*Eremophila alpestris penicillata*)

Ohrenlerchen suchen bevorzugt unmittelbar an oder auf Schneefeldern Nahrung, wodurch ihre Verbreitung bestimmt wird: im Süden leben sie in hochalpinen Zonen. Wir fanden sie häufig auf den Nemruts (Berg und Vulkan), bei Çaldıran, am Tendürek-Paß, Ararat und Ovit-Paß.

125 Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

Im ganzen Gebiet verbreitet, sofern geeignete Steilwände an Kiesgruben Straßenböschungen, Flüssen usw. vorhanden sind. Riesige Kolonien bei Birecik und am Vansee; selten im Pontischen Gebirge.

126 Felsenschwalbe (*Hirundo rupestris*)

In allen Gebieten angetroffen, wo immer geeignete Felswände vorhanden sind (also nicht bei Gaziantep/Birecik). Oft jagen sie dicht über Schneefeldern an Hängen; im Bendimahi-Tal auch an Basaltsäulen über dem Fluß.

127 Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Allgemein verbreitet und häufig.

128 Rötelschwalbe (*Cecropis [Hirundo] daurica*)

Eine typische Art der mediterranen Klimaregion; im Reisegebiet nur in Südost-Anatolien (Tiefenland von Mesopotamien) verbreitet. Erreicht nicht den Vansee. In geringer Zahl beobachtet u.a. bei Dürnak.

129 Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)

Im Reisegebiet sind Mehlschwalben weit verbreitet, und brüten häufig an natürlichen Standorten, z.B. in Birecik an Kalkfelsen über dem Euphrat und im Wadi (viel mehr alte als neue Nester - anscheinend Rückgang der Art?), im Bendimahi-Tal an Basaltsäulen, usw.. Auch in Sivrikaya besteht eine kleine Brutkolonie am Straßentunnel.

130 Bachstelze (*Motacilla alba*)

Allgemein verbreitet an Gewässern und Straßen.

131 Zitronenstelze (*Motacilla citreola citreola*)

Eine asiatische Art, die sich seit den 1950ern langsam nach Westen ausbreitet und inzwischen auch in Deutschland gebrütet hat. 1964 in der Türkei entdeckt und seit 1981 als Brutvogel nachgewiesen, ziemlich isoliert vom Hauptareal im Norden. Verbreitungszentrum ist die Region um Vansee und Ararat. - Dort versteckten sich einzelne bei Ahlat in feuchtem Grasland am Seeufer, auffälliger waren sie in den Vansümpfen unter der Vanburg, bei Çaldıran und bei Iğdır (?). Bei



früheren Touren wurden sie auch am Erçeksee gefun-



Unterart nach SVENSSON et al. und HBW).

132 Maskenstelze (*Motacilla [flava] feldegg*)

Maskenstelzen sind sehr häufige Brutvögel in Feuchtgebieten um den Vansee und in den Ebenen zwischen Doğubayazıt bis Erzurum. Die neue Artenliste der Vögel Deutschlands führt die verschiedenen Formen der Schafstelze als eigenständige Arten, was ziemlich viel Sinn macht. Die Art trotzdem "Maskenschafstelze" zu nennen ist dann allerdings Unfug (wie sieht denn so ein "Maskenschaf" aus?)

133 Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Vermutlich überall dort in den Gebirgen verbreitet, wo Bäche auch im Sommer nicht austrocknen. Vereinzelt angetroffen bei Cizre (?), im Çatak-Tal, im Tälchen bei Hayrangöl und verbreitet im Pontischen Gebirge.

134 Brachpieper (*Anthus campestris boehmei*)

Die einzige weit verbreitete Pieperart der Türkei; im gesamten Reisegebiet, auch oberhalb der Waldgrenze im Gebirge. Nirgends zahlreich, und weder durch den Gesang noch das Gefieder besonders auffällig, deswegen in der Checkliste sicher unterrepräsentiert

135 Baumpieper (*Anthus trivialis*)

In der Türkei Brutvogel nur in den Bergwäldern im Norden, aber verbreitet Durchzügler. Zuerst entdeckt im Tälchen bei Hayrangöl (19.6.), wo auch Singflug zu sehen war, später vereinzelt im Pontischen Gebirge zwischen Gelinkaya und Sivrikaya. 2004 nicht beobachtet. 2002 ein singender Baumpieper bei Çaldıran am Lavafeld (10.6.), außerdem im Pontischen Gebirge.

136 Bergpieper (*Anthus spinoletta coutellii*)

Brütet auf feuchten alpinen Matten der Hochgebirge der Türkei. Im Pontischen Gebirge nicht selten; erstmals auch im Nemrut-Krater festgestellt.

137 Gelbsteißbühl (Pycnonotus xanthopygos)

Ein Vogel an einer Tränke im Tälchen von Durnalık (wie 2002 und 2004) und 1-2 Vögel am Euphratufer bei Birecik (8.6.05). Beide Stellen liegen östlich der früher beschriebenen Verbreitung in der Küstenebene um den Golf von Iskenderun (KASPAREK, ROSELAAR) - Birecik gut 100 km! Offensichtlich breitet sich die Art als Kulturfolger in bewässerten Obstpflanzungen aus. Die Ansiedlung bei Birecik ist möglicherweise erst 2005 entstanden! Weder Albatros- noch andere Reisegruppen (soweit durch Internet-Reiseberichte dokumentiert) fanden die Art dort vor 2005. Die früheste Erwähnung findet sich im Reisebericht von K.M. OLSON, der am 21.5.05 sechs Vögel in Birecik notierte. - Die Bühlbühls sind die einzigen echt exotischen Vögel dieser Reise, weil sie nicht zu einer europäischen Vogelfamilie gehören, sondern im Gegenteil zu den Bühlbühls, einer heterogenen Gruppe drossel- bis starenartiger Vögel Afrikas und Asiens.

den, einem traditionellen Brutplatz. ROSELAAR (1995) vermutete, daß die Unterart *werae* in der Türkei brütet, und es keine Belege von der Nominatform gibt. Drei 2005 und 2004 fotografierte ♂♂ am Van- und Erçeksee sehen jedoch aus wie typische *citreola*, mit breiter schwarzer Halskrause und dunkelgrauem Rücken (siehe Foto!). (Merkmale der

138 Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)

Häufig in den Bergwäldern um Sivrikaya. In der Türkei lokal verbreitet in Berg-Nadelwäldern.

139 Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*)

Im Wald am Hotel Genesis (Sivrikaya) und am Sumela-Kloster sangen Sommergoldhähnchen. Wohl ähnlich verbreitet wie Winterg., aber seltener.

140 Wasserramsel (*Cinclus cinclus*)

Wie die Gebirgsstelze auf ganzjährig wasserführende Bäche angewiesen. Zuerst festgestellt zwischen Cizre und Tatvan; später vom Tälchen bei Hayrangöl bis zum Iyidere an allen Bergbächen erfreulich häufig. Am Bendimahi diesmal verpaßt.

141 Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)

144 Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

Charakterarten der gemäßigten Laubwaldzone, die entsprechend nur in Bergwäldern in der Türkei vorkommen. Im Reisegebiet nur im Pontischen Gebirge, wo beide bei Sivrikaya nicht selten sind und sogar alpine Matten besiedeln. Zaunkönige wurden jedoch auch bei Hayrangöl gesehen und gehört, an der südöstlichen Verbreitungsgrenze.

142 Alpenbraunelle (*Prunella collaris*)

Eine wurde im Nemrut-Krater entdeckt, mehrere fütterten Junge in Steinmauern an der Paßstraße bei Sivrikaya (21.6.). Auch bei früheren Reisen dort beobachtet; einmal auch am İshak Paşa Palast (2002). Im hochalpinen Bereich an Geröllhängen weit verbreitet in der Türkei, aber oft schwer zu finden.

143 Steinbraunelle (*Prunella ocularis*)

Wie bei früheren Reisen im Nemrut-Krater beobachtet, wo im Kraterboden mehrere Vögel sangen; außerdem am Tendürek-Paß. 2002 auch am Ovit-Paß. Eine endemische Art der Gebirge zwischen Ost-Anatolien, Armenien und Iran.

145 Steinrötel (*Monticola saxatilis*)

In höheren Lagen in felsigem Gelände mit etwas Gebüsch flächendeckend verbreitet, besonders zahlreich an den Nemruts (-Berg und -Vulkan) und an vielen Stellen im Bendimahi-Tal (Çaldıran, Tendürek-Paß).

146 Blaumerle (*Monticola solitarius*)

Weit verbreitet, in tieferen Lagen als die vorige Art und deswegen eigentlich häufiger, aber vielleicht wegen der weiter fortgeschrittenen Brutzeit weniger auffällig. Von Durnalık an immer wieder Beobachtungen von einzelnen Vögeln und Paaren. Ähnlich in früheren Jahren.

147 Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

Nur drei Beobachtungen: im Nemrut-Krater, im Tälchen von Hayrangöl, und bei Sivrikaya (wie 2004; 2002 auch am Tendürek-Paß). Lokal in Gebirgen der Türkei, v.a. im Nordosten.

148 Amsel (*Turdus merula*)

149 Singdrossel (*Turdus philomelos*)

150 Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)

Von den drei Drosselarten hat die Amsel die weiteste Verbreitung im Reisegebiet, während die Singdrossel auf das Pontische Gebirge beschränkt ist. Dort wurden alle drei Arten festgestellt; die Amsel außerdem bei Durnalık, Tatvan und Hayrangöl.

Zistensänger (*Cisticola juncidis*)

Im wesentlichen eine Grasland-Art in tieferen, wintermilden Regionen, die durch mehrtägige Schneelage eliminiert wer-



den kann. Im Reisegebiet deswegen eher nicht zu erwarten, soll jedoch bei Birecik und Cizre vorkommen (ROSELAAR).

151 Streifenprinie (*Prinia gracilis*)

Sehr zahlreich in den Kiesgruben bei Birecik. Von der Küste der Levante und aus Mesopotamien erreicht die Art gerade noch die südöstliche Türkei. Gesang erinnert an Schlagschirl oder Grillen.

152 Seidensänger (*Cettia cetti*)

Bei dieser Reise deutlich öfter gehört als in den Vorjahren; in allen Regionen außer im Hochgebirge. Typisch für feuchtes Gebüsch.

Rohrschirl (*Locustella luscinioides*)

Kaum nachzuweisen wenn er nicht singt, wie in diesem Jahr (und 2002). 2004 dagegen mehrere Beobachtungen singender Vögel am Vansee (Bendimahi-Delta: 2 am 5.6.04, Edremi-Sümpfe: 1 am 6.6.04). In geeigneten Lebensräumen in der Türkei offenbar weit verbreitet.

153 Mariskensänger (*Acrocephalus melanopogon*)

Einer wurde bei Birecik in der Nähe des Hotels entdeckt (Frühexkursion). Obwohl die Art im ganzen Land verbreitet sein soll, insbesondere auch am Vansee, wurde sie bisher nur 2004 am Erçeksee gefunden. Ob sie wirklich so selten ist, oder nur übersehen wird (wie KASPAREK und ROSELAAR vermuten) bleibt offen.

154 Schilfrohrsänger (*Acroceph. schoenobaenus*)

Nicht selten in Röhrich um den Van- und Erçeksee bis zum Ararat; bevorzugt die randlichen Bereiche im Übergang zu feuchtem Grasland.

155 Feldrohrsänger (*Acrocephalus agricola*)

Erst seit 1986 in der Türkei bekannt, und bisher nur um den Vansee gefunden, genauer in den Vansümpfen, am Erçeksee und bei Doğubayazıt. Es sind die westlichsten Vorkommen der Unterart *A.a. capistrata*. Die Hauptverbreitung erstreckt sich vom Norden des Schwarzen Meeres nach Osten. Wir fanden



die Art 2005 erstmals bei Ahlat und wieder am Erçeksee. Bei früheren Reisen auch im Bendimahi-Delta. Merkmale der Art sind im Foto (Herbert Zettl) gut zu erkennen: heller Überaugenstreif bis weit hinter das Auge, von dünnen dunklen Linien begrenzt; kürzerer Schnabel und längerer Schwanz als Teichrohrsänger.

156 Teichrohrsänger (*Acroc. scirpaceus fuscus*)

Seltener als der Drosselrohrsänger, wenn auch ähnlich verbreitet. Bei Birecik und um den Vansee gefunden. Der Vorschlag, die Unterart *fuscus* (Dunkelrohrsänger) als eigene Art vom Teich-RS abzutrennen, wird bisher wenig beachtet. Der Gesang der beiden ist doch sehr ähnlich.

157 Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

Scheint in Nordost-Anatolien den Verbreitungsschwerpunkt in der Türkei zu haben, aber auch dort eher selten. Diesmal beobachtet in den Muratauen bei Bulanık, bei Gelinkaya und - etwas überraschend - nicht selten in alpinen Wiesen über Sivrikaya. Bei früheren Touren außerdem am Euphratufer bei Birecik (31.5.04 - Durchzug?) und in den Vansümpfen (11.6.02) gehört. Aus Südost-Anatolien bisher anscheinend nicht bekannt (KASPAREK, ROSELAAR, BEAMAN & MADGE).

158 Drosselrohrsänger (*Acroceph. arundinaceus*)

Der häufigste (oder jedenfalls auffälligste) Rohrsänger in Röhrichen am Euphrat und am Vansee. Nicht anspruchsvoll was das besiedelte Röhrich angeht.

159 Blass-Spötter (*Hippolais pallida*)

Sehr häufig in der Gegend um Birecik; in Gelände mit höherer Vegetation, Gärten, usw.. Seltener am Vansee oder bei Doğubayazıt. Zuletzt bei Gelinkaya gehört. Auch in Ortschaften, sofern Gebüsch vorhanden ist. Möglicherweise ist der Blass-Spötter eigentlich ein Rohrsänger (*Acrocephalus*) (KIRWAN et al.), wofür der Gesang sprechen würde. Die Südwesteuropäer werden inzwischen als Isabellspötter (*H. [p.] opaca*) abgetrennt.

160 Dornspötter (*Hippolais languida*)

Diesmal nur bei Durnalık gefunden; bei früheren Reisen auch um Birecik. Soll auch südöstlich des Vansees vorkommen. Ist mit niedrigerer, trockener Vegetation zufrieden als der Blass-Spötter. Anscheinend öfter bei der Nahrungssuche am Boden zu sehen als bei Spöttern sonst üblich. Seltener und lokaler Brutvogel der Ost-Türkei.

Olivenspötter (*Hippolais olivetorum*)

Art der Mittelmeerregion, die Südost-Anatolien bis Birecik erreichen soll (ROSELAAR). Bisher bei keiner Reise gefunden.

161 Zilpzalp (*Phylloscopus collybita abietinus*)

162 Bergzilpzalp (*Ph. sindianus lorenzii*)

Im Pontischen Gebirge und im Kaukasus kommen zwei Formen von Zilpzalps vor, die teils nebeneinander, teils nach Höhenlage getrennt leben: der Bergzilpzalp (*Ph. sindianus lorenzii*) an der oberen Baumgrenze und eine Unterart unseres Zilpzalps (*Ph. collybita abietinus*) in tieferen Lagen.

Die Unterschiede sind extrem gering, und nur teilweise (wenn überhaupt) im Gelände zu erkennen: der **Berg-Z.** hat keine Grün- oder Gelbtöne im Gefieder, und einen feineren, etwas höheren und eiligeren Gesang, ohne eingeschobene "tr-tr"-Elemente. (Außerdem unterscheiden sie sich in der Länge der Handschwingen, der Schnabelborsten und genetisch, was im Gelände schwer zu überprüfen ist...). Die türkischen Zilpzalps stehen in der Färbung zwischen dem Bergzilpzalp und den Mitteleuropäern, d.h., sie haben weniger Oliv und Gelb im Gefieder, und können im Extremfall ähnlich wie Bergzilpzalps gefärbt sein. Für diese Formen wurden zwei lokale Unterarten beschrieben ("*brevirostris*" in der Türkei, "*caucasicus*" im Kaukasus), die heute im allgemeinen nicht anerkannt werden.

Bei Gelinkaya sangen verbreitet aus den Kronen von Pappeln Zilpzalps, deren Gesang nicht verschieden war von dem der Mitteleuropäer (einschließlich der "tr-tr"-Elemente). Leider gelangen keine ausreichenden Sichtbeobachtungen, doch konnte die zweite Albatros-Gruppe dort Vögel mit Merkmalen der lokalen Zilpzalp-Unterart sehen.

In Sivrikaya wurden am Waldrand im berühmten Bergzilpzalp-Wald fütternde Bergzilpzalps gesehen; einige Berg-Zs sangen auch auf den alpinen Matten in Zwerg-Rhododendron und Ebereschengebüsch, wo sie 2002 und 2004 nach meiner Erinnerung (noch) nicht zu hören waren.

KIRWAN (in e-mail an Detlef ROBEL) glaubt, daß auch bei Gelinkaya nur Berg-Zs vorkommen (gestützt immerhin auf Netzfänge). Die Fachliteratur, die sich auf nur wenige Freilanduntersuchungen stützen kann, läßt eine abschließende Klärung nicht zu. Nach meiner persönlichen Meinung sind die beiden Arten mit etwas Erfahrung durchaus an der Stimme zu unterscheiden. Die Berg-Z. besiedeln die obere Baumgrenze, während Zilpzalps an der "unteren" Baumgrenze in Talauen wie bei Gelinkaya vorkommen (entsprechend der



Situation im Kaukasus). In den geschlossenen Bergwäldern dazwischen kommt nur der Wacholderlaubsänger vor.

Balkanlaubsänger (*Phylloscopus [bonellii] orientalis*)

Kein Nachweis 2005. 2002 wurde einmal Gesang in Laubwald bei Bitlis gehört. Die östliche Form des Berglaubsängers wird heute von der west-mediterranen als eigene Art getrennt. In der Türkei ist sie v.a. im Westen verbreitet; aus Ost-Anatolien gibt es wenige Nachweise. Allerdings ziehen sich geeignete Lebensräume (Bergwälder) entlang des östlichen Taurus-Gebirges bis zur irakischen Grenze.

163 Wacholderlaubsänger (*Phyllosc. [trochiloides] nitidus*) In Mischwald um Sivrikaya ziemlich häufig und verbreitet; auch am Sumela-Kloster. Brütet vom Pontischen Gebirge und Kaukasus bis nach Afghanistan. Früher als Unterart des Grünlaubsängers (*Ph. trochiloides*) angesehen, und auch heute noch nicht von allen Taxonomisten anerkannt (AERC TAC 2003).

Eichenlaubsänger (*Phylloscopus neglectus*)

Ein nur goldhähnchengroßer, gedrungener, schlicht bräunlich gefärbter Laubsänger. Von uns vergeblich im Bergland bei Çatak gesucht, wo zwei Tage vorher futtersuchende Vögel beobachtet worden waren. Brutvogel vom Iran nach Osten bis Pakistan in 1.000-2.800 m. Teilzieher. Erst vor kurzem (2004?) in Ost-Anatolien entdeckt. Brütet in "offenen Wacholder-, Pistazien- und Eichenbeständen im Bergland" (BEAMAN & MADGE).

164 Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Sie soll zwar auch vereinzelt um den Vansee vorkommen (Durchzug?), wurde bei allen Albatros-Reisen aber nur im Bergwald bei Sivrikaya und Sumela gefunden, wo sie nicht selten ist. Eine Charakterart europäischer Laub- und Mischwälder, die im Südosten bis zum Pontischen Gebirge und Kaukasus vorkommt.

165 Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

Im Reisegebiet weit verbreitet, aber nirgends besonders häufig außer im Nemrut-Krater. Fehlt bei Birecik und - etwas überraschend - bei Durnalik; außerdem anscheinend im Pontischen Gebirge.

166 Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Wie in den Vorjahren klapperten diese Grasmücken zahlreich im Tälchen von Durnalik; im übrigen Reisegebiet wurden nur einmal eine bei Tatvan gehört und zwei im Tal von Çatak beobachtet. In der Türkei weit verbreitet; aber nur ganz lokal häufig (ROSELAAR).

167 Nachtigallengrasmücke [Östliche Orpheusg.] (*Sylvia [hortensis] crassirostris*) Der sicherste Platz für Nachweise dieser Art ist das Tälchen von Durnalik, wo mehrere singende Vögel beobachtet wurden. Im übrigen Reisegebiet kommt die Art nur sehr lokal vor (Aras-Ebene & Schwarzmeerküste; ROSELAAR). Rund ums Mittelmeer verbreitet und bis nach Indien. Häufig wird behauptet, Orpheusgrasmücken seien scheu und schwer zu beobachten. Dies trifft auf die Nachtigallen-G. nicht zu.

Maskengrasmücke (*Sylvia rueppellii*)

Nicht gefunden. Nur 2004 im Tälchen bei Durnalik gesehen. Brutvogel nur in der südlichen Türkei und in Griechenland, der bei Durnalik die östliche Verbreitungsgrenze erreicht.

168 Samtkopfgrasmücke (*Sylvia melanocephala*)

Charakterart der Mittelmeerregion, die mit der Unterart *momus* gerade noch unser Reisegebiet bei Birecik erreicht (ROSELAAR). Dort und bei Durnalik beobachtet; bei früheren Reisen nur einmal bei Birecik (2004).

169 Tamariskengrasmücke (*Sylvia mystacea*)

Ersetzt die ähnliche Samtkopf-G. im Osten bis Afghanistan, meidet aber das Hochland um den Vansee. Bei Birecik mehrmals festgestellt, aber auch bei

Durnalik, wo sie deutlich seltener ist.

170 Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)

Kommt im Reisegebiet offenbar nur spärlich vor, wobei die Brutverbreitung unklar ist. Bisher nur am 7.6.05 und am 3.6.02 bei Durnalik gesehen - vielleicht noch Durchzug.

171 Halbringschnäpper (*Ficedula semitorquata*)

Als Art von humiden Laub- und Mischwäldern findet der Halbringschnäpper heute in der Türkei nur noch ganz lokal zusagende Lebensräume. Ein ♂ zeigte sich kurz in parkartigem Gelände östlich von Tatvan, ein weiteres konnte bei Gelinkaya im Pappelwald entdeckt werden, wo auch in früheren Jahren immer Beobachtungen gelangen. Vertritt den Halsbandschnäpper zwischen Balkan und Kaukasus; unterscheidet sich vom Trauerschnäpper nur durch Details der Gefiederzeichnung (ausgedehntere weiße Flügelabzeichen, mehr weiß im Schwanz) und den Gesang.

172 Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Als typische Art des europäischen Waldgürtels nur im Pontischen Gebirge verbreitet, wo wir sie bei Sivrikaya und am Sumela-Kloster hörten.

173 Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Bei früheren Reisen nur bei Gelinkaya im Auwald gehört; diesmal auch bei Bitlis und Tatvan. Lokal in der gesamten Türkei verbreitet.

174 Blauehlchen (*Luscinia svecica magna*)

In der Türkei nur im Nordosten verbreitet, nordöstlich der Linie Trabzon - Vansee. Ein brutverdächtiges ♂ wurde in einem Niedermoor zwischen Süphan und Nemrut-Vulkan (13.6.05) entdeckt. Der "Stern" konnte nicht sicher erkannt werden - die türkischen Vögel gehören zur sternlosen Unterart *magna* (ROSELAAR)

175 Weißkehlchen (*Irania gutturalis*)

An felsigen Hängen mit dichtem Gestrüpp in verschiedenen isolierten Arealen in der Türkei und im Iran verbreitet. Auch 2005 bestätigte sich, daß die Art bei Durnalik und im Nemrut-Vulkan besonders häufig ist; außerdem wurde sie am Nemrut-Berg(?), bei Tatvan und im Tal von Çatak gesehen. 2004 auch in den Vanhängeln und am Bendimahı.

176 Heckensänger (*Cercotrichas galactotes* [*Erythropygia g.*, HBW])

Die Art ist im Mittelmeerraum weit verbreitet. An das geschlossene Areal in den Tieflagen schließen sich Ausläufer ins Hochland an, die bis an die Westecke des Vansees reichen (6.6.02 im Nemrut-Krater). Heckensänger wurden auch 2005 häufig bei Durnalik und Birecik angetroffen, danach nur noch einmal bei Igdir in der Aras-Ebene (18.6.05). Von dort scheint es bisher keine Nachweise zu geben (ROSELAAR)! Vielleicht gibt es Verbindung nach Osten zu Vorkommen im südlichen Kaspi-Tiefeland.

177 Hausrotschwanz (*Phoenicurus o. ochruros* / *semirufus*) Die Brutvögel im Reisegebiet gehören zur Nominatform *Ph.o.ochruros*, mit rotem Unterbauch. Vom Vansee nach Norden weit verbreitet und häufig in felsigem Gelände. ROSELAAR deutet an, daß die Unterart *semirufus* mit vollständig rotem Bauch von der Levante bis Durnalik vorkommt, was wir bisher nicht bestätigen konnten (2005 dort nur gehört).

178 Gartenrotschwanz (*Ph. phoenicurus samamiscus*) Ein ♂ am 11.6.05 bei Küçüksü östlich von Tatvan ist die erste Beobachtung bei einer Albatros-Reise, ob-



wohl die Art zwischen Vansee und Trabzon weit verbreitet sein soll (ROSELAAR, KASPAREK).

179 Pallas-Schwarzkehlchen (*Saxicola maurus armenicus*) Die AVD trennt die Unterarten *maura* (Sibirisches Schw.) mit (u.a.) *armenicus* als eigene Art (Pallas-Schw.) vom Schwarzkehlchen (jetzt neu: *S. rubicula*). Das HBW, ebenfalls von 2005, behält die klassische Ordnung bei und verweist auf offene Fragen. Die Grenze / Übergangszone zwischen *armenicus* und *rubicula* liegt irgendwo zwischen Doğubayazıt und Erzurum (ROSELAAR).- Unsere Beobachtungen stammen überwiegend vom Nemrut-Vulkan (eindeutig *armenicus*); ein Paar bei Ağrı (Kläranlage) hielt sich jedoch in der "kritischen" Zone auf... Früher (2002) auch bei Birecik (Zugehörigkeit völlig unklar) und Sivrikaya (*rubicula*?) gesehen.

180 Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
In der Türkei ähnlich verbreitet wie das Blaukehlchen. In Feuchtwiesen bei Tatvan, Çaldıran, und im Pontischen Gebirge. Ähnlich bei früheren Reisen.

181 Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)
Bevorzugt höhere Lagen. In geeigneten Lebensräumen im gesamten Reisegebiet sehr häufig, außer bei Birecik, wo er aber vorkommen soll (ROSELAAR).

182 Felsensteinschmätzer (*Oenanthe finschii*)
Häufig auf dem Nemrut-Berg; außerdem bei Durnalık (mit Nest), am Nemrut-Vulkan, in den Vanhügeln, am Tendürek-Paß, und bei Igdir. Weit verbreitet in der Türkei, außer im Westen und Norden; aber leicht mit hellen Balkan-St. zu verwechseln!

183 Balkansteinschmätzer [Mittelmeer-St.] (*O. [hispanica] melanoleuca*) Im Gegensatz zum Steinschmätzer eher in tieferen / flacheren Lagen als im Gebirge. Fast im ganzen Reisegebiet, aber bei Birecik und im Pontischen Gebirge selten. Trotz nur geringer Unterschiede im Gefieder (und gleichem Gesang!) werden die östliche und westliche Form in der AVD getrennt.

184 Rostbüzelsteinschmätzer (*O.xanthoprymna*)
Am bekannten Platz bei Durnalık wurde diesmal keiner gesehen (dort 2004 & 2001); aber viele auf dem Nemrut-Berg! In der Türkei nur ganz lokal im Südosten in den Gebirgen am Nordrand des mesopotamischen Tieflands (sonst nur im Iran, vielleicht N-Irak).

185 Isabellsteinschmätzer (*Oenanthe isabellina*)
Der charakteristische Steinschmätzer der asiatischen Steppen. Von der Vansee-Region bis nach Sivrikaya in entsprechenden Lebensräumen nicht selten, auch in höheren Lagen. Brutet gern in Zieselbauten.

186 Bartmeise (*Panurus biarmicus*)
Verbreitet in einigen Feuchtgebieten mit größeren Röhrichten in der Türkei; im Reisegebiet nur am Vansee. Dort an den Vansümpfen (?) und am Bendimahi beobachtet, wie bei früheren Reisen.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)
Nicht gefunden. 2004 bei Durnalık beobachtet. Fehlt weitgehend in Zentral- und Ost-Anatolien.

187 Trauermeise (*Parus lugubris*)
Bisher immer nur bei Durnalık gefunden, wo Trauermeisen nicht selten sind. Sollte auch im übrigen Reisegebiet vorkommen, aber nur einmal bei Birecik im Wadi entdeckt (2004). Bestimmte Rufe erinnern an Girlitze, was zu Fehlbestimmungen führen kann.

188 Tannenmeise (*Parus ater*)

Im Berg-Nadelwald um Sivrikaya und am Sumela-Kloster nicht selten; fehlt wohl im übrigen Reisegebiet.

189 Kohlmeise (*Parus major*)
Die am weitesten verbreitete Meise; in allen Gebieten in geringer Zahl angetroffen.

190 Blaumeise (*Parus caeruleus*)
Im Reisegebiet sehr lückenhaft verbreitet. Festgestellt bei Tatvan, Gelinkaya und Sivrikaya.

Türkenkleiber (*Sitta krueperi*)
Fehlt im Reisegebiet fast völlig, soll aber im Pontischen Gebirge von Trabzon nach Osten vorkommen und westlich von Durnalık; in Wäldern von *Pinus brutia*. Noch nicht gefunden.

191 Felsenkleiber (*Sitta neumayer*)
Regelmäßig wurden die Vögel und ihre Nester in felsigem Gelände angetroffen (außer bei Birecik). Bemerkenswert ist das isolierte Vorkommen an der Vanburg. Im Pontischen Gebirge wohl nur an der trockeneren Südseite der Berge.

192 Klippenkleiber (*Sitta tephronota*)
Eine östlichere Art, die in der Türkei aus drei getrennten Arealen bekannt ist: Von Durnalık bis Birecik / Halfeti; südöstlich des Vansees; bei Doğubayazıt. 2005 beobachtet bei Durnalık (wie bei jeder Tour seit 2001) und bei Tatvan (Tal bei Küçüksü). Früher auch bei Halfeti (2002) und in den Vanhügeln (2004).

Mauerläufer (*Tichodroma muraria*)
In der Türkei nur im Taurus, im östlichen Pontischen Gebirge, und vielleicht bei Doğubayazıt verbreitet. Von Sivrikaya gibt es Berichte über Beobachtungen, sogar Bruten an der Paßstraße; nach Mustafa SARI kommt die Art in den höchsten Lagen (beim Königshuhn) vor. Trotz intensiver Suche mit Klangattrappen noch nie gefunden (aber eine Zufalls-Beobachtung der zweiten Albatros-Gruppe 2005 am Ovit-Paß).

Garten-/Waldbaumläufer (*Certhia brachydactyla/familiaris*)
Nicht beobachtet. 2004 wurden Gartenbaumläufer bei İkizdere und am Sumela-Kloster gehört. Die Art sollte eigentlich in der östlichen Schwarzmeerregion fehlen, anders als der Waldbaumläufer (KASPAREK, ROSELAAR)!

193 Pirol (*Oriolus oriolus*)
Pirole sind in der Türkei weit verbreitet, bevorzugt in Pappelwäldchen. Nachweise sind dennoch spärlich: diesmal wurden sie unter dem Nemrut-Berg (am Hotel), östlich von Tatvan und bei Gelinkaya festgestellt; früher auch bei Birecik, an der Vanburg, am Bendimahi und bei Edremit.

194 Neuntöter (*Lanius collurio*)
Weit verbreitet in der Türkei, mehr ein Gebirgsvogel als in Mitteleuropa. Wie bei früheren Touren nur vereinzelte Nachweise, diesmal auffälligerweise nur von ♂♂ (fortgeschrittene Brutzeit?): bei Tatvan, am Nemrut-Vulkan, in den Vanhügeln, bei Gelinkaya und Ispir im Pontischen Gebirge. Früher auch bei Birecik gefunden.

195 Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*)
Ein bebrütetes Nest in einer Pappel und drei Altvögel wurden bei Küçüksü (bei Tatvan) entdeckt (11.6.05); einzelne Vögel wurden am Fuß des Nemrut-Vulkans, bei Doğubayazıt und im pontischen Gebirge gesehen. Früher u.a. auch bei Durnalık und Birecik beobachtet.

196 Maskenwürger (*Lanius nubicus*)
Wie schon 2004 im Tälichen bei Durnalık in Obstgärten gefunden. 2002 und 2001 keine Feststellung. Vor allem in den tieferen Lagen verbreitet von der Ägäis und dem östlichen Mittelmeerraum nach Osten.



197 Rotkopfwürger (*Lanius senator*)

Häufig gesehen zwischen Durnalik - Birecik - Nemrut-Berg; danach nur zwei im Pontischen Gebirge vor dem Gölyurt-Paß (dort nicht Brutvogel; ROSELAAR). Früher selten auch am Vansee (u.a. am Nemrut-Vulkan). Überwiegend in der mediterranen Klimazone, fehlt in großen Teilen der Türkei.

198 Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Weit verbreitet, außer in baumfreien Gebieten. Beobachtet am Nemrut-Berg, bei Küçüksü (Tatvan), im Tal von Çatak und (häufiger) im Pontischen Gebirge (früher auch Nemrut-Krater). Unterarten mit schwarzer Kappe (*anatoliae*, *krynickyi* im Pontischen Gebirge).

199 Elster (*Pica pica*)

In der Region zwischen Durnalik und Sanliurfa scheinen Elstern zu fehlen. Zuerst am Nemrut-Berg, und ab Diyarbakir sind sie regelmäßig anzutreffen.

200 Alpenkrähe (*Pyrrhocorax pyrrhocorax*)

In Ost-Anatolien fast flächendeckend verbreitet, in der übrigen Türkei v.a. im Taurus. Zuerst beobachtet im Nemrut-Krater, später an der Vanburg, auf der Ahtamar-Insel (sie fliegen von dort regelmäßig mehrere km zum Festland zur Nahrungssuche), bei Doğubayazit, bei Hayrangöl und oberhalb Sivrikaya. Ähnlich bei früheren Reisen. Am Nemrut-Berg flog ein gelbschnäbeliger Vogel (10.6.); Beobachtungsort und -umstände sprechen dafür, daß es sich um eine diesjährige Alpenkrähe gehandelt hat - die nächsten bekannten Vorkommen der Alpendohle liegen gut 150 km im Norden.

Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*)

Sollte im Reisegebiet um den Vansee und im Pontischen Gebirge spärlich vorkommen. 2002 in der alpinen Zone über Sivrikaya gesehen, seither nicht mehr.

201 Dohle (*Corvus monedula*)

Im ganzen Reisegebiet, fast immer bei Siedlungen.

202 Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)

Nach KASPAREK deckt sich die Brutverbreitung der Saatkrähe in der Türkei mit der natürlichen Verbreitung von Steppengebieten. Seine Annahme, daß Südost-Anatolien nicht besiedelt ist stimmt allerdings nicht (mehr?), da schon zwischen Diyarbakir und Vansee große Kolonien liegen - aber vielleicht konnten diese Gebiete erst nach der großräumigen Bewässerung besiedelt werden? Anscheinend liegen alle (?) Kolonien in Pappelkulturen.

203 Kolkrahe (*Corvus corax*)

Wie in den Vorjahren nur im pontischen Gebirge bei Sivrikaya und am Sumela-Kloster gefunden (nur 2004 auch drei in den Vanhügeln). Anscheinend in Ost-Anatolien sehr selten, aber warum?

204 Nebelkrähe (*Corvus corone coronix*)

Flächendeckend verbreitet in allen Regionen.

205 Rosenstar (*Sturnus roseus*)

Häufige Art der Steppengebiete vom Schwarzen Meer (unregelmäßig Balkan) bis zum Baikalsee, überwintert in Indien. Das Brutverhalten ist einzigartig unter den Vögeln der Westpaläarktis: an Stellen mit hohem Nahrungsangebot (Heuschrecken) entstehen im Juni Brutkolonien, die Tausende von Paare umfassen können. In der Regel werden die Brutplätze nur ein Jahr benutzt. Auf der Suche nach geeigneten Brutplätzen erscheinen Schwärme regelmäßig weit außerhalb des Kernareals der Art. Der Status der Art in der Türkei ist also durchaus nicht "unklar" (GREEN & MOORHOUSE,

KASPAREK) sondern entspricht nur nicht dem gewohnten Schema.- Am 18.6.05 fanden wir eine gigantische Kolonie in Lavafeldern des Ararat an der Straße nach Igdir. Dort hielten sich mindestens Tausende, aber eher Zehn- oder Hunderttausende Rosenstare auf! Aus der Aras-Ebene (dem Nahrungsgebiet?) flogen ständig Schwärme zu den Hängen des Ararat. Kleinere Gruppen wurden u.a. im Nemrut-Krater, bei Ahlat, am Bendimahı und am Tendürek-Paß gesehen. Durchzug nach Westen, wie er bei früheren Reisen Anfang Juni häufig beobachtet wurde, konnte diesmal nicht (mehr) festgestellt werden. Zuletzt wurden 2001 große Kolonien gefunden (Bahndamm am Erçeksee und bei Ağrı).

206 Star (*Sturnus vulgaris*)

Sehr zahlreich, vor allem in der Vansee-Region. Allgemein verbreitete und häufige Art, v.a. bei Siedlungen.

207 Zippammer (*Emberiza cia*)

Zippammer sind oft schüchtern und lassen sich mitunter schwer finden.



Wir hatten diesmal Glück und durften sie mehrmals schön beobachten, u.a. bei Küçüksü (Tatvan), im Nemrut-Krater, am Gölyurt- und Ovit-Paß. Weniger Nachweise bei früheren Reisen, obwohl die

Art außer in Steppen allgemein verbreitet ist.

208 Steinortolan (*Emberiza buchanani*)

Vertritt den Ortolan vom Vansee nach Osten; generell jedoch in höheren, aber auch trockeneren Lagen. Am bekannten Vorkommen in den Vanhügeln konnten wir ein ♂ zu einer Gala-Vorstellung provozieren, nachdem zuerst der Gesang nur schwach von Felsklippen hoch über dem Tal zu hören war. Auch am İshak Paşa Palast sangen zwei Vögel - wie im Vorjahr. (2004 auch südlich vom Ovit-Paß im Pontischen Gebirge, außerhalb des bekannten Areals).

209 Türkenammer (*Emberiza cineracea semenowi*)

Unscheinbare Art mit Ortolan-ähnlichem Gesang, die sicher gerne übersehen wird, aber biogeographisch sehr interessant ist. Sie kommt nur in der Türkei und im angrenzenden Iran vor, und zwar in mehreren isolierten Arealen in zwei Unterarten. Im Reisegebiet ist sie nicht selten bei Durnalik im oberen Teil des Tälschens und zahlreich am Nemrut-Berg. Nach ROSELAAR soll die Unterart *semenowi* (mit gelbem Bauch) erst östlich des Euphrat vorkommen, die Vögel bei Durnalik sind jedoch ebenfalls gelbbäuchig (alle?). Soll auch um den Vansee vorkommen, aber bisher dort nicht gefunden.

210 Ortolan (*Emberiza hortulana*)

Weit verbreitet, fehlt nur in den Steppengebieten im Tiefland. Nur lokal angetroffen, besonders zahlreich im Nemrut-Krater und an Pässen im Pontischen Gebirge. Nicht bei Durnalik, wo sie in früheren Jahren häufig war (vermutlich jahreszeitlich bedingt).

211 Grauortolan (*Emberiza caesia*)

Endemische Art am östlichen Mittelmeer, v.a. in Tieflagen, die bei Durnalik die nordöstlichste Ecke ihres Areals (Griechenland bis Totes Meer) erreicht. Das kleine Vorkommen im Tälschen bei Durnalik konnte wie in den Vorjahren bestätigt werden.

212 Gimpel-Rohrhammer (*E. schoeniclus caspia*)



Im Reisegebiet nur am Vansee, mit der dickschnäbeligen Unterart *caspia*, vertreten. Dort bei Ahlat, am Erçeksee, in den Vansümpfen unter der Burg und im Bendimahi-Delta gesehen (ähnlich 2002 und 2004). Ziemlich unauffällig im Juni, wegen der fortgeschrittenen Brutzeit?

213 Grauammer (*Emberiza calandra*)

Verbreitet und häufig in den Steppen zwischen Birecik - Vansee - Erzurum. Am Vansee häufiger als die Kappenammer, die in höheren Lagen zahlreicher ist.

214 Kappenammer (*Emberiza melanocephala*)

Wechselt sich mit der Grauammer als häufigste Ammernart ab. Mehr im Bergland als diese, aber nicht im Hochgebirge. Weit verbreitet vom Balkan und Italien bis Asien.



215 Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Vereinzelte Feststellungen rund um den Vansee; häufig im Pontischen Gebirge in Bergwäldern. Weit verbreitet, soweit Laubwälder vorhanden sind.

216 Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*)

Die ersten Beobachtungen gelangen wie in den Vorjahren bei Çaldıran (Jung-♂) am Lavafeld und am Murat. Weit verbreitet von Gelinkaya bis Sivrikaya im Pontischen Gebirge. In der Türkei vor allem im Norden und Osten in waldreichen Gebieten.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)

Kein Nachweis. 2004 und 2002 häufig am Hotel Genesis bei Sivrikaya. In der Türkei in allen Hochgebirgen in Bergwäldern.

217 Grünling (*Carduelis chloris*)

Nur bei Durnalık/Gaziantep beobachtet; dort auch 2004 & 2002. 2004 außerdem in Trabzon. Im Westen der Türkei weit verbreitet, fehlt am Vansee.

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)

Nicht sicher beobachtet. 2002 und 2004 bei Sivrikaya recht häufig. In der Türkei nur in Bergwäldern im Norden.

218 Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

Allgemein verbreitet, mäßig zahlreich.

219 Berghänfling (*Cardu. flavirostris brevirostris*)

Die türkisch-kaukasischen Berghänflinge unterscheiden sich deutlich von den Nordeuropäern. Eine Hochgebirgsart, die diesmal nur bei Çaldıran und am Tendürek-Paß gefunden wurde (früher auch am Nemrut-Vulkan, am İshak Paşa Palast und bei Sivrikaya).

220 Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)

Weit verbreitet im Reisegebiet, nirgends sehr häufig.

221 Rotstirngirlitz (*Serinus pusillus*)

Die früheren Reisen waren gezeichnet durch frustrierende Suchen nach dieser Art. Nicht so diesmal: der ersten, noch unbefriedigenden Begegnung im Nemrut-Krater (wie 2001-2004) folgten schöne Beobachtungen in den Tälern von Çatak und Hayrangöl. Ziemlich verbreiteter Brutvogel in Gebirgen an der Waldgrenze.

Girlitz (*Serinus serinus*)

2002 wurden Girlitze bei Gaziantep und Birecik notiert, 2004 & 2005 nicht [hoffentlich waren es keine Trauermeisen...].

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

2005 und 2004 nicht gefunden - die häufigen Gimpelrufe im Bergwald im Pontischen Gebirge kamen immer von Buchfinken. 2002 (Sicht-) Beobachtungen bei Sivrikaya.

222 Rotflügelgimpel (*Rhodopechys sanguinea*)

Weit verbreitet in trockeneren Lagen der Hochgebirge der Türkei (und sonst vom Atlas bis Asien). Festgestellt bei Çaldıran (dort zuverlässig und ziemlich häufig seit Jahren), bei Doğubayazıt an der Straße nach Erzurum, und bei Hayrangöl.

223 Mongolengimpel (*Bucanetes mongolicus*)

In der Türkei (naja, der West-Paläarktis...) beschränkt auf die Lavafelder der Vulkane Tendürek und Ararat und die Region dazwischen (ROSELAAR). Vorkommen in der Region sind seit 1915 bekannt, aber erst 1989 wurde die Art sicher für die Türkei nachgewiesen (KASPAREK). Sie ist zuverlässig bei Çaldıran und am İshak Paşa Palast anzutreffen, wie sich von 2001-2005 bestätigt hat. KIRWAN & GREGORY (2005) schlagen für den Mongolengimpel eine neue Gattung, *Eremopsaltria*, vor.

224 Wüstengimpel (*Bucanetes githagineus*)

Weit verbreitet in Wüsten, von Spanien über Nordafrika bis Asien. In der Ost-Türkei gibt es eine Handvoll Nachweise seit 1974 (auch Brut-; GREEN & MOORHOUSE), denen Ferdi Wegmann am İshak Paşa Palast mit der Beobachtung eines Paares am 18.6.05 einen weiteren zufügte.

225 Weißflügelgimpel (*Rhodospiza obsoleta*)

Eine Art der arabisch-asiatischen Wüsten; im Tiefland um Wadis und Oasen. Im Reisegebiet verbreitet von Durnalık bis Birecik, selten in anderen Regionen. 2005 hatten nur wenige Reiseteilnehmer flüchtige Begegnungen bei Durnalık und Birecik - ähnlich bei früheren Reisen. Es scheint, als ob die Art seltener wird.

226 Haussperling (*Passer domesticus*)

Häufig; weit verbreitet in Siedlungen. Bei Çaldıran war er 2002 Brutvogel im Lavafeld, also einem natürlichen, nicht synanthropen Brutplatz.

227 Weidensperling (*Passer hispaniolensis*)

Vor allem in den Küstenebenen der West-Türkei verbreitet, aber anscheinend zunehmend auch im Reisegebiet (2001 keine Beobachtung!), vielleicht durch Ausbreitung von Bewässerungsfeldbau? Bei dieser Reise von Durnalık bis zum Vansee nachgewiesen. Bei Silvan brütet er in Storchennestern.

228 Moabsperling (*Passer moabiticus*)

Von Mesopotamien und dem Toten Meer nach Norden bis zur südlichsten Türkei verbreitet. Um Birecik verbreitet Brutvogel in Bäumen und Hochstauden an der Waldrappstation, den Kiesgruben und in Parks. Eine Beobachtung auch bei Durnalık.

229 Feldsperling (*Passer montanus*)

Beobachtungen in Tatvan und südlich von Iğdır am Fuß des Ararat bestätigen die weite, aber sehr lokale Verbreitung in Ost-Anatolien (vgl. ROSELAAR).

230 Gelbkehlsperling (*Gymnoris xanthocolis*)

Wie bei früheren Reisen mußten wir mit der Klangattrappe nachhelfen, um am bekannten Brutplatz im Pistazienhain bei Birecik zu guten Beobachtungen zu kommen. Erst 1977 in der Türkei entdeckt; seither an verschiedenen Stellen der Südost-Türkei (bis Van) gefunden; sicher brütend aber nur bei Birecik / Halfeti (und bis Indien).

231 Steinsperling (*Petronia petronia*)

Im ganzen Reisegebiet nachgewiesen. Sehr weit ver-



breiteter Brutvogel in offener Landschaft, aber leicht zu übersehen. Brutet in Felsspalten und Mehlschwalbennestern, in Bienenfresserhöhlen, Gebäuden, usw..

232 Fahlsperling (*Carpospiza brachydactyla*)

Ein versteckt lebender, grauer Vogel, dessen besonderes Kennzeichen das Fehlen besonderer Merkmale ist, und dessen leiser "Gesang" sich wie ein sehr hohes, summendes "bssss" anhört. Nicht auszuschließen, daß er mitunter übersehen wird, vor allem sobald er in der fortgeschrittenen Brutzeit das Summen einstellt. Diesmal nur am Hang des Nemrut-Bergs gehört und zum Beobachten angelockt. Früher manchmal nicht selten bei Durnalik, außerdem bei Silvan und Doğubayazıt nachgewiesen. Möglicherweise ist der Fahl- gar kein Sperling, sondern ein Fink (BEAMAN & MADGE); Verhalten, Rufe usw. sind ziemlich verschieden von denen anderer Spatzen.

233 Schneesperling (*Montifringilla nivalis*)

In felsigen Bergregionen ziemlich häufig und auffällig: am Nemrut-Berg, bei Çaldıran, am Tendürek-Paß (?),

und am Ovit-Paß über Sivrikaya. Ähnlich 2002 und 2004. Fehlt im Nemrut-Krater?

5. Bemerkenswerte Säugetiere

Kleinasiatisches Ziesel (*Spermophilus [Citellus] xanthoprymnus*)

Die Ziesel, die wir so zahlreich am Nemrut-Vulkan und zwischen Vansee und Sivrikaya in Gebirge und Steppen angetroffen haben gehören zu einer Form, die entweder als eigene Art oder als Unterart des Europäischen Ziesels zu betrachten ist. Neuere Untersuchungen scheinen zu belegen, daß die genetischen Unterschiede eine Trennung in zwei Arten rechtfertigen.

Gemse (*Rupicapra rupicapra*)

Zwei wurden bei Sivrikaya bei den Königshühnern gesehen (auch 2004 war dort eine). Im Gegensatz zu den Zieseln werden die Kaukasus-Gemsen nur als Unterart der Alpen-Gemsen betrachtet.